

PROJEKTL EITUNG: REF. I B 3

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG

ERGEBNISSE EINER REPRÄSENTATIVBEFRAGUNG VON JUGENDLICHEN
IM ALTER VON 14 BIS 25 JAHREN (I J F 1/72)
- KAPITEL: RAUCHVERHALTEN

1972

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-No. 50006
(5.1.6)

1. Problem und Aufgabenstellung:

Ende 1971/Anfang 1972 führte das INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, München, eine Gemeinschaftsuntersuchung durch, an der sich neben der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG ein Hersteller nichtalkoholischer Getränke beteiligte. Die Fragen für die Bundeszentrale, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Jugendforschung entwickelt worden sind, bezogen sich auf verschiedene, die Bundeszentrale aktuell interessierende Probleme und umfaßten zwei Drittel des gesamten Fragebogens:

1. Arzt: Mit welchen Beschwerden gehen Jugendliche zum Arzt
Was hat der Arzt beim Arztbesuch getan (wurden Untersuchungen gemacht, welche Empfehlungen hat er gegeben ?)

2. Arzneimittel: Bekanntheit von spezifischen Schlaf-, Schmerz-, Aufputsch-, Stärkungs-, Beruhigungs- (und Rauschmitteln). Eigenkonsum und Konsum in der Familie. Beurteilungen von Aussagen über den Problembereich "Medikation" (Medikationsbereitschaft hoch - niedrig)

3. Rauchen: Rauchverhalten der Jugendlichen: wieviel, welche Sorten, welche Arten werden geraucht ? Beginn des Rauchens. Entwicklung von Rauchgewohnheiten. Frage zur Verminderung des Raucher-Risikos.

4. Alkohol: Konsum der Eltern, Geschwister und Eigenkonsum: Art und Häufigkeit.

5. Freizeitkampagne: Bekanntheit der Aktion "MEHR SPASS IN DIE FREIZEIT", Verständnis der Konzeption.
6. Rauschmittel: Bekanntheit der Broschüre der Bundeszentrale "INFORMATIONEN ZUM DROGENPROBLEM". Wie wird sie beurteilt ? Wirkungserwartungen von Drogen. Erziehungsstile und Rauschmittelkonsum, Konfliktspannungen und Rauschmitteldistanz. Eigener Konsum von RM.
7. Rolle der Frau: Faktische und ideale Rolle der Frau. Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Mann und Frau. Eigenheiten in der Rolle der Frau. Wo kann sich die Frau insbesondere profilieren und entfalten ?
8. Problemhäufung: Verbreitung von besonders bedeutsamen Jugendproblemen: Fehlanpassungen und Störungen der Persönlichkeitsentwicklung. Beziehungen zur sozialen Umwelt Beziehungen zum Elternhaus.

Zu fast allen Problembereichen lagen der Bundeszentrale zum Zeitpunkt der Fragebogenentwicklung bereits Grundlagenforschungsergebnisse vor. Diese Ergebnisse wurden jedoch in qualitativ und/oder experimentell angelegten Studien erzielt und ließen daher nicht erkennen, wie verbreitet bestimmte Probleme waren, d.h. welchen Stellenwert diese für die Gesamtheit der Jugendlichen oder bestimmte Gruppen innerhalb der Gesamtheit einnehmen. Zu einem geringeren Anteil wurden auch Fragen gestellt, die aktuell im Zusammenhang mit der Planung oder der Erfolgskontrolle gesundheitserzieherischer Aufklärungsmaßnahmen interessierten.

2. Methodik:

2.1 Stichprobe:

Befragt wurden 1.000 14- bis 25-Jährige im Bundesgebiet und Westberlin. Nach Bereinigung der Daten waren 951 Interviews auswertbar. Die Repräsentanz der mehrfach geschichteten Flächen-Stichprobe wird durch das "Conring-Field-Random Verfahren" des Instituts für Jugendforschung gewährleistet. Der Untersuchung lagen 300 Sample-Points zugrunde.

2.2 Durchführung der Interviews:

Vor der endgültigen Abfassung des Fragebogens wurden einige Probeinterviews durchgeführt, die Auskunft über die Länge eines Interviews, über die Verständlichkeit der Fragen, über die Bereitschaft zur Teilnahme am Interview, Fehler in der Fragebogen-Logik, etc. gaben.

Die Befragten wurden über Kontaktpersonen in den nach dem Flächen-Random-Verfahren ausgewählten Haushalten anhand des sogenannten "Schwedenschlüssels" bestimmt. Um Generationseinflüsse, die sich verzerrend auf die Antworten der Befragten auswirken können, auszuschließen und um die Ausschöpfung der Stichprobe zu erhöhen, wurden nach der Konzeption des Instituts für Jugendforschung nur Jugendliche im Alter zwischen 16 und 25 Jahren als Interviewer eingesetzt. Die Interviews fanden entweder in dem Haushalt, in dem die Jugendlichen wohnten oder außerhalb des Haushaltes statt.

2.3 Interviewer-Kontrolle:

Die 300 Interviewer wurden durch 50 Interview-Einsatzgruppenleiter im Alter bis zu 35 Jahren (Junglehrer) kontrolliert.

2.4 Erhebungszeitraum:

Die Feldarbeit fand im November/Anfang Dezember 1971 statt.

2.5 Auswertung:

Die Antworten der Befragten wurden von den Interviewern unmittelbar auf Belegformblättern markiert, sodaß bei den geschlossenen Fragen eine direkte Übertragung der Ergebnisse auf Lochkarten möglich wurde. Die Ergebnisse wurden nach den demographischen Merkmalen Geschlecht, Alter, Wohnortgröße, Nielsen-Gebiet und Berufstätigkeit, sowie zum Teil nach den qualitativen Merkmalen "Distanz zur Einnahme von Rauschmitteln" und "Problemhäufung" aufgegliedert. (Siehe "Erläuterungen zu iJF 7/71 und iJF 1/72")

3. Verbale Darstellung der Ergebnisse

Eine vorläufige Beschreibung der Ergebnisse wurde von der Forschungsstelle JUGENDLICHE UND RANDSTÄNDIGE GRUPPEN, Rainer Wetz, Köln, vorgenommen. Da die Befragung nach Gesichtspunkten, die die Bundeszentrale besonders interessierten, ausgerichtet war, war eine intensive Beratung der Forschungsstelle durch Herrn Dipl.-Soz. M. Lehmann von der Bundeszentrale notwendig. Wir danken ihm an dieser Stelle für seine fruchtbare Mitarbeit und die vielen wertvollen Anre-

gungen für die Beschreibung und teilweise Interpretation der Ergebnisse.

4. Statistische Hinweise:

Bei der Darstellung der Ergebnisse mußten wir uns wegen der Fülle der Daten weitgehend auf wesentliche, d.h. statistisch signifikante Tatbestände beschränken. Neben der Chi-Quadrat-Methode und wenigen anderen statistischen Prüfverfahren wurde anhand der üblichen Tabellen geprüft, ob die Differenzen zwischen je 2 Häufigkeiten (mit ungleichem Umfang) bei 2-seitiger Fragestellung innerhalb (nicht signifikant) oder außerhalb (signifikant) des Zufallsbereiches von höchstens 5 % liegen.

Erläuterungen zu I J F 7/71 und I J F 1/72

Mehrthemenbefragungen (repräsentativ) von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 25 Jahren. Die Befragungen wurden von jugendlichen Interviewern (bis 29 Jahre) durchgeführt.

Erklärungen der Abkürzungen:

NIELS 1 + 5 = Nielsen-Gebiete 1 und 5:
Norddeutschland und Westberlin
NIELS 2 = Nordrhein-Westfalen
NIELS 3 A = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
NIELS 3 B = Baden-Württemberg
NIELS 4 = Bayern

Frage:

Wenn Ihnen jemand kostenlos Opium während einer Party oder auch so anbieten würde, würden Sie es dann nehmen oder würden Sie es ablehnen?

Antwort:

OPIUM NEHME = würde es nehmen
OPIUM NICHT NEHME = würde es ablehnen
NEHME =

Frage:

Und wie ist es mit Haschisch? Könnten Sie sich vorstellen, daß Sie Haschisch angenommen hätten?

Antwort:

HASCH NEHME = ja
HASCH NICHT NEHME = nein

Frage:

Wie ist Ihre Ansicht: sollte die Einnahme von Haschisch oder Marihuana gesetzlich erlaubt werden oder sind Sie für Beibehaltung des Verbotes von Haschisch und Marihuana?

Antwort:

H + M ERLBT JA = sollte gesetzlich erlaubt werden
H + M ERLBT NEIN = Verbot sollte beibehalten werden

Frage:

Sind Ihrer Ansicht nach die Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen so erheblich, daß man von einem Generationskonflikt sprechen kann? (Auf die Frage: Heutzutage wird häufig davon gesprochen, daß die Generationen der Jugendlichen und der Erwachsenen in wichtigen Dingen unterschiedliche Ansichten haben. - Wie ist Ihre Meinung dazu? Gibt es erhebliche Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen?)

Antwort:

GENER KONFL JA = ja
GENER KONFL NEIN = nein

Frage an diejenigen Personen, die ihre eigenen Probleme zumindest zum Teil mit anderen durchsprechen:

Kommt es hin und wieder vor, daß Ihre persönliche Probleme von anderen nicht verstanden werden?

Antwort:

PROBL VERST JA = ja, kommt vor

PROBL VERST NEIN = nein, Probleme werden verstanden

Frage A:

Eine andere Frage: Besitzen Sie einen Freundeskreis (ja/nein)

Frage B:

Aus wieviel Personen besteht dieser Freundeskreis (1 Person, 2 Personen, 3 Personen, etc.)

Frage C:

Ist dies Ihrer Ansicht nach ein fester oder ein lockerer Freundeskreis?

(fest/ locker)

FRND FEST 1 - 4 = fester Freundeskreis, 1 bis 4 Personen

FRND LOCKR 1 - 4 = lockerer Freundeskreis, 1 bis 4 Personen

FRND FEST 5 - 9 = fester Freundeskreis, 5 bis 9 Personen

FRND LOCKR 5 - 9 = lockerer Freundeskreis, 5 bis 9 Personen

FRND 10 U. MEHR = Freundeskreis, bestehend aus mehr als 9 Personen

Frage:

Können Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren?

Antwort:

nein, auf keinen Fall

wahrscheinlich nicht

vielleicht mal

ja, werde probieren/ Hab schon mal probiert

Frage:

Hier sind eine Reihe von Problemen aufgeschrieben die uns von anderen genannt wurden. Sicher sind einige darunter, die Sie bewegen. Ihre Aufgabe ist es, zu jeder der auf der Liste aufgeschriebenen Aussagen anzugeben, ob die Aussagen auf Sie stark zutreffen, etwas zutreffen oder garnicht zutreffen (28 Fragen zu Fehlanpassung, Störungen der Ich-Entwicklung, der Beziehungen zum Elternhaus und der Beziehungen zur sozialen Umwelt. Es treffen zu: wenig Probleme ... (erstes Quartil) Quartil mittleres Maß an Problemen ... (zweites und drittes Quartil) viele Probleme ... (viertes Quartil) ... im Vergleich zur Gesamtheit der Jugendlichen.

FR 50

NEIN

WAHRS NICHT

VIELL MAL

JA, HAB

FR 60

LOWS

MIDDL

HIGH

RAUCHVERHALTEN

1. Beginn des Rauchens

1.1 Überblick

Die Frage nach dem Alter, mit dem die Jugendlichen zum ersten Mal geraucht haben (Frage 43), kann nur ungefähre Daten liefern. Je länger der Zeitpunkt zurückliegt, zu dem man selbst zum ersten Mal geraucht hat, umso unsicherer werden vermutlich die Angaben.

In Schaubild 1 sind die Angaben der verschiedenen Altersgruppen über den ersten Rauchversuch in Kurven der kumulierten Häufigkeiten dargestellt. Auf der Ordinate sind die Prozentzahlen der Jugendlichen angegeben, die in einem bestimmten Altersabschnitt den ersten Rauchversuch bereits gemacht haben und auf der Abzise ist das Alter abgetragen:

Schaubild 1: Altersangaben über den ersten Rauchversuch, aufgliedert nach Altersklassen (kumuliert)

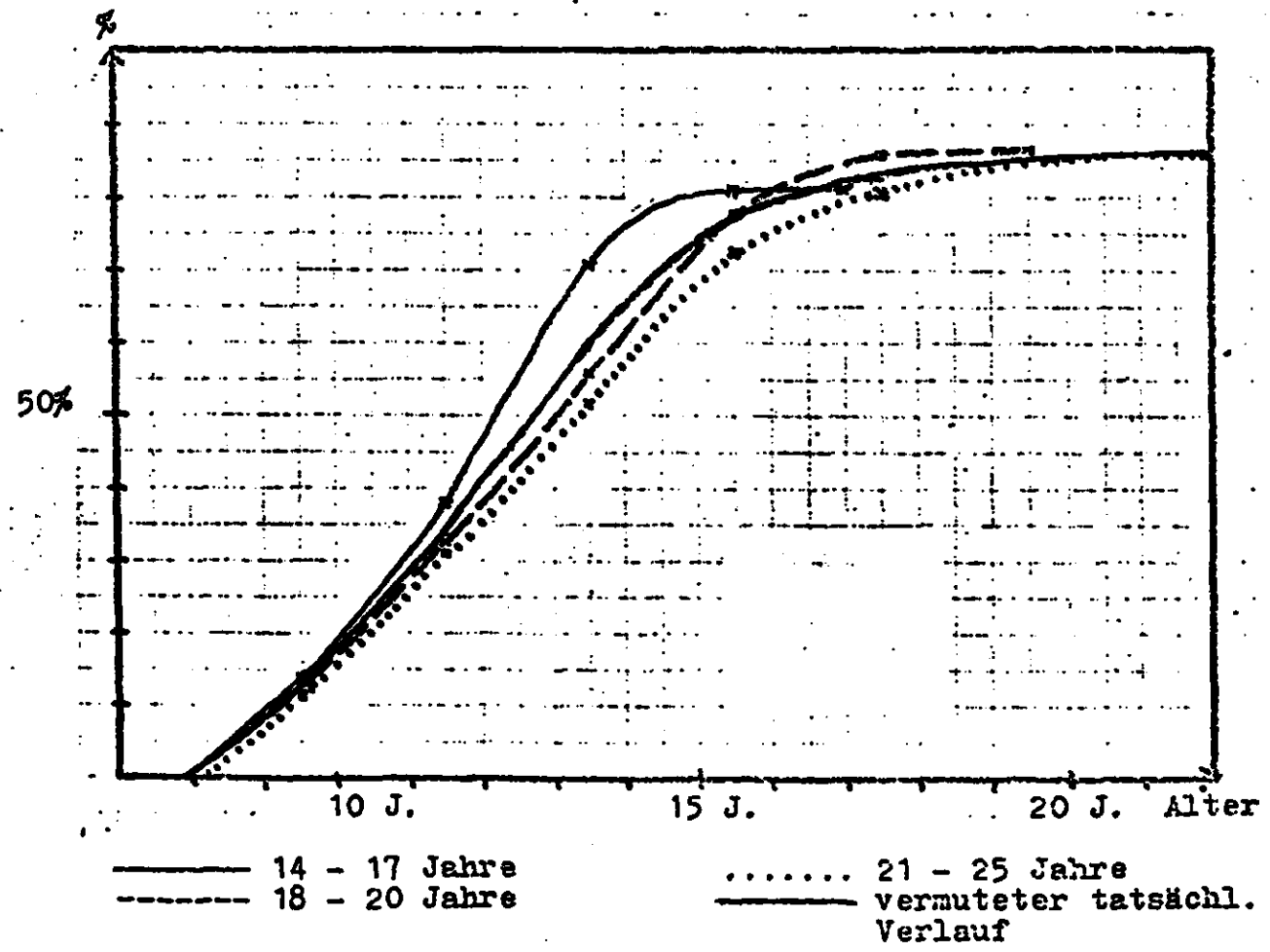


Schaubild 1 zeigt, daß der erste Rauchversuch von älteren Befragten im allgemeinen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt wird als bei jüngeren Befragten. Danach hätten drei Viertel der über-20-jährigen ihren ersten Rauchversuch im Alter von 16 Jahren oder früher, drei Viertel der 18-bis 20-jährigen ihn im Alter von 15.2 Jahren oder früher und drei Viertel der 14- bis 17-jährigen mit 14 Jahren oder früher unternommen.

Die violette Kurve soll in etwa grafisch verdeutlichen, in welchem Alter wieviele Jugendliche zum ersten Mal zu einer Zigarette gegriffen haben. Diese Verlaufskurve kann nur ungefähr der Realität entsprechen. Insbesondere muß die Kurve für das Alter von unter 10 Jahren hypothetisch sein, da dazu keine Angaben vorliegen und die Kurve lediglich verlängert wurde.

Mit den eben gemachten Einschränkungen kann festgestellt werden, daß etwa ein Fünftel aller Jugendlichen im Alter von unter 10 Jahren die erste Zigarette geraucht haben. Mit etwa 12.7 Jahren haben die Hälfte aller Jugendlichen zumindest erste Erfahrungen mit der Zigarette gesammelt. Am häufigsten (Steilheit der Kurve) wird im Alter von 10 1/2 bis 13 1/3 Jahren die erste Zigarette versucht. Mit etwa 17 1/2 Jahren hat schließlich fast jeder Jugendliche, der je Erfahrung mit dem Rauchen sammeln wird, seine ersten Rauchversuche hinter sich. Nur 10% bis 15% der Jugendlichen haben bzw. werden dagegen bis zum fünf- undzwanzigsten Lebensjahr niemals versucht haben zu rauchen.

1.2 Geschlecht

Schaubild 2: Altersangaben über den ersten Rauchversuch, aufgliedert nach dem Geschlecht (kumuliert)

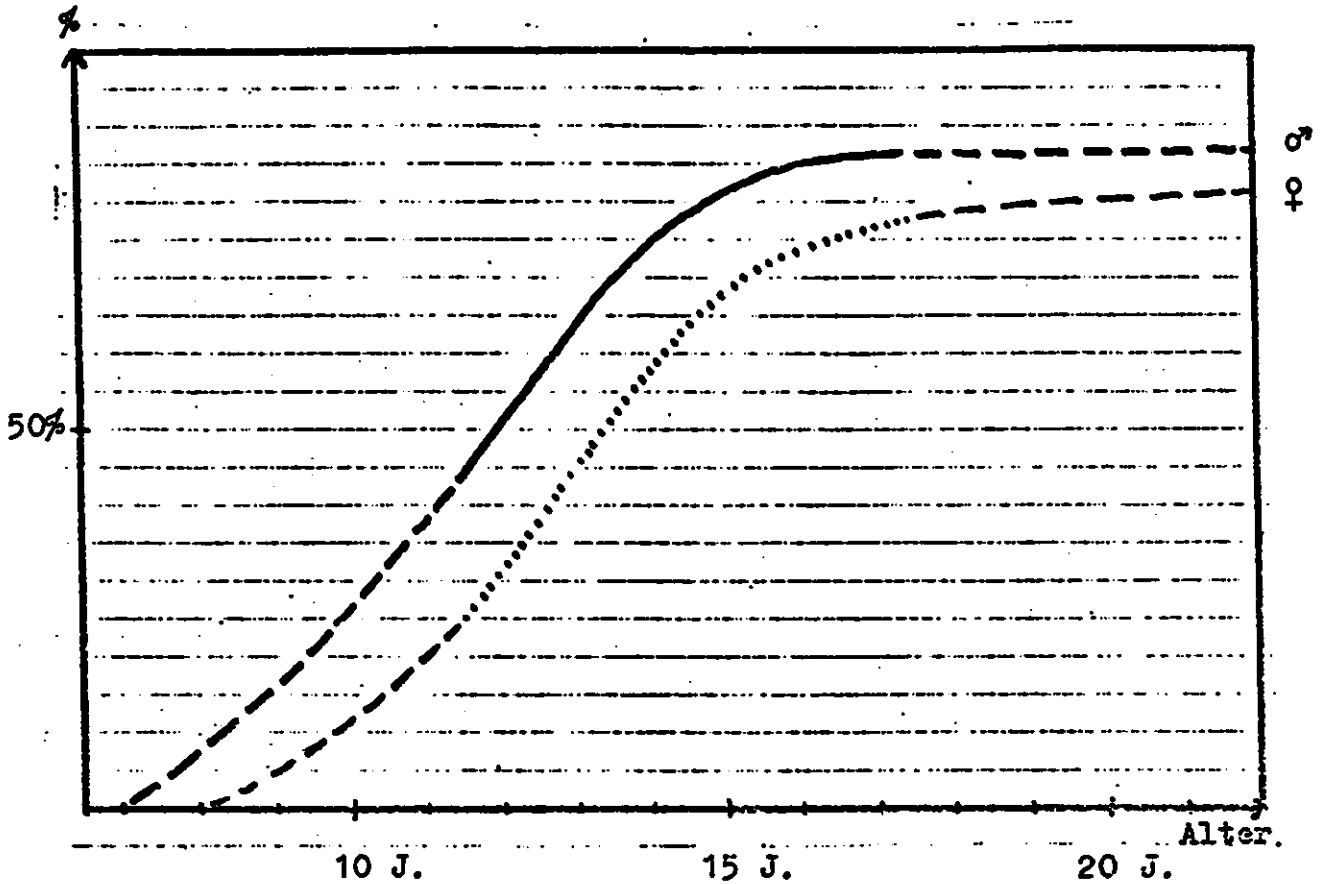
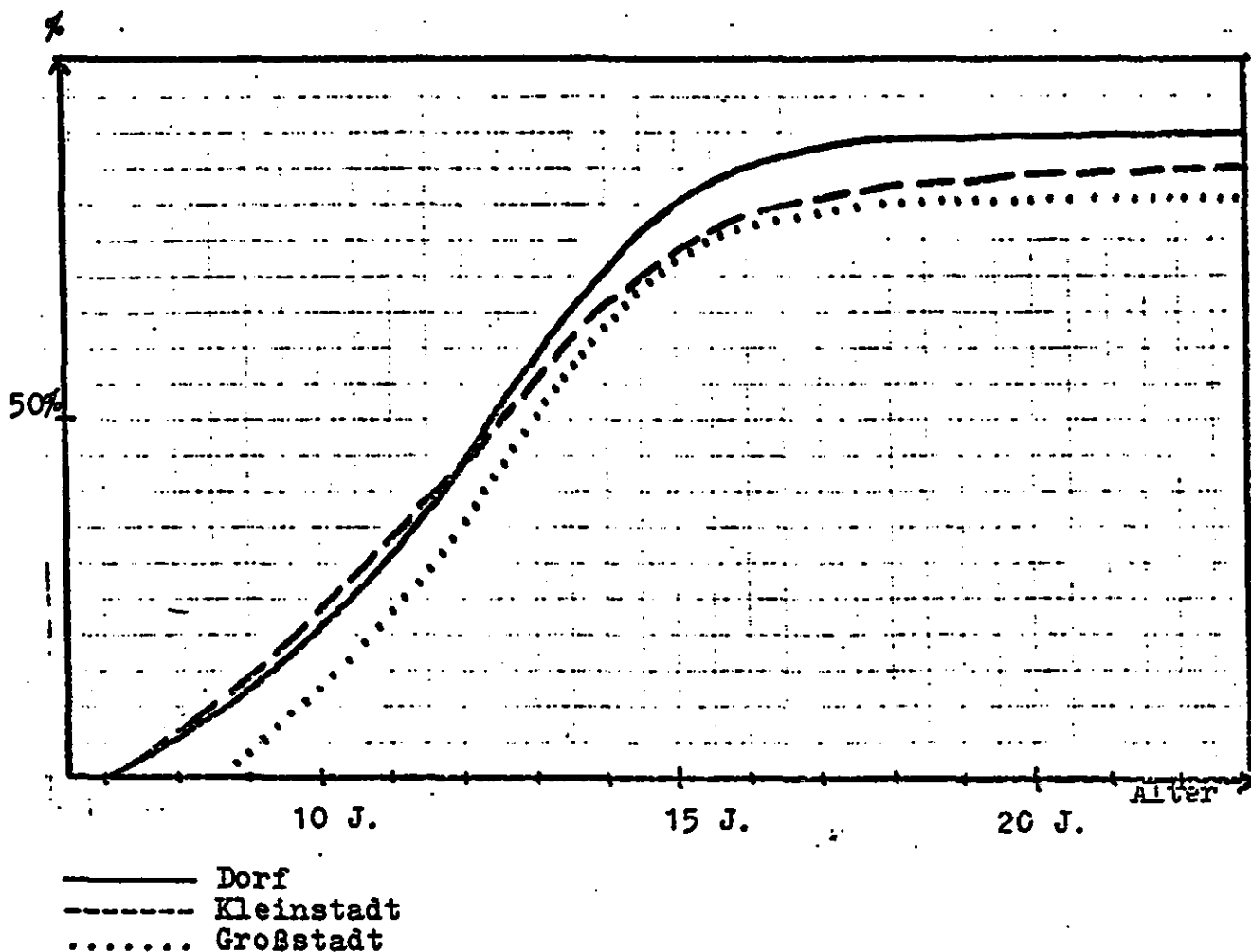


Schaubild 2 zeigt, daß die männlichen Jugendlichen 1 1/2 bis 2 Jahre früher als die weiblichen Jugendlichen ihre ersten Rauchversuche machen. Das vermutete Alter, in dem die ersten Jungen - in größerem Umfange zumindest - ihre erste Zigarette rauchen, liegt bei ca. 7 Jahren. Bei den Mädchen liegt dieses Alter bei ca. 8 Jahren. Während ca. 14% der männlichen Jugendlichen auch mit 25 Jahren noch keine Raucherlebnisse haben werden, sind es bei den weiblichen Jugendlichen ungefähr 20%

1.3 Stadt-Land-Unterschiede

Schaubild 3: Altersangaben über den ersten Rauchversuch, aufgliedert nach der Wohnortgröße (kumuliert)



In ländlichen Gegenden scheinen Jugendliche die erste Zigarette früher zu rauchen und seltener ohne Raucher-Erfahrung zu bleiben (10%). In Großstädten sind es bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahr dagegen ca. 20% aller Jugendlichen, die bis dahin noch keine einzige Zigarette geraucht haben.

1.4 Regionale Unterschiede

Wesentliche regionale Unterschiede sind nicht zu beobachten.

1.5 Eigenes Einkommen

Schaubild 4: Altersangaben über den ersten Rauchversuch, aufgliedert nach Berufstätigkeit (kumuliert)

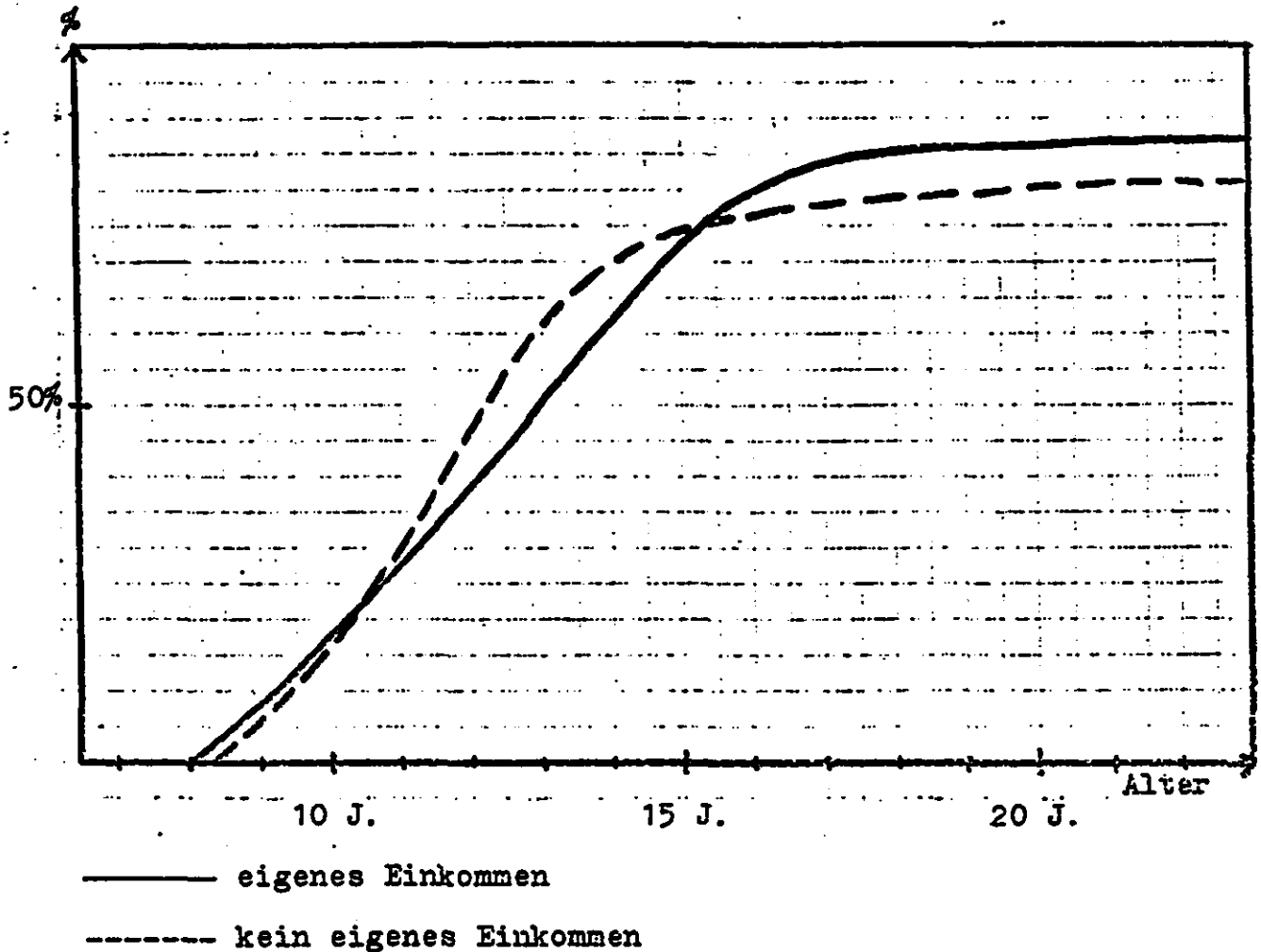


Schaubild 4 zeigt, daß mehr Befragte mit eigenem Einkommen (Berufstätige) rauchen als Befragte ohne Einkommen und daß die meisten zugleich vorgeben, später mit dem Rauchen angefangen zu haben. Da die Befragten mit eigenem Einkommen vor allem in den älteren Befragungsgruppen zu finden sind, kann man diese Differenzen auch als altersabhängig deuten (vgl. Schaubild 1).

2. Rauchverhalten

2.1 Überblick

50% der 14- bis 17-jährigen haben sich auf die entsprechende Frage (44) zum Zeitpunkt der Befragung als Raucher eingestuft.

Bei den über-18-jährigen wächst dieser Anteil auf über 60% an. Erwartungsgemäß liegt der Anteil der männlichen Raucher (62% aller männlichen Jugendlichen) höher als der der weiblichen Raucher (52% aller weiblichen Jugendlichen).

Der Anteil der "Ständigen Raucher" ist bei den männlichen Jugendlichen mehr als doppelt so groß wie der Anteil der "Gelegenheitsraucher". Die weiblichen Jugendlichen dagegen geben zu etwa gleichen Teilen an, "Ständige Raucher" bzw. "Gelegenheitsraucher" zu sein.

Während der Anteil der Raucher insgesamt mit zunehmendem Alter nur relativ schwach ansteigt, erhöht sich die Zahl der ständigen Raucher beträchtlich. Die Gruppe der Gelegenheitsraucher wird mit zunehmendem Alter immer kleiner (Chi-Quadrat über 3 Altersgruppen und zwei Rauchergruppen: $p < 0,001$).

Etwa vom achtzehnten Lebensjahr an wird der Anteil der Nichtraucher unter der Gesamtheit der Jugendlichen eher größer als geringer. Unter den 14 - bis 17-jährigen bezeichnet sich jeder zweite Jugendliche als Nichtraucher. Unter den 18- bis 20-jährigen und den über-20-jährigen liegt der Anteil der Nichtraucher bei 37% bzw. 39% (einschl. "noch nie geraucht").

Die Nullhypothese für den Chi-Quadrat-Test, daß mit zunehmendem Alter der Anteil derjenigen Jugendlichen, die noch nie geraucht haben und der Anteil der Nichtraucher konstant bleibt, kann nicht verworfen werden (Chi-Quadrat = 0.00). Beide Gruppen halten sich also im Gleichgewicht.

Aufgrund der vorliegenden Daten kann gefolgert werden, daß die Gruppe der Nichtraucher ungefähr vom achtzehnten Lebensjahr an einen relativ harten Kern darstellt, der auch späterhin nicht mit dem Rauchen anfangen wird. Diejenigen, die bis zum achtzehnten Lebensjahr noch nie geraucht haben, werden voraussichtlich auch weiterhin nicht rauchen (zumindest nicht bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahr) und diejenigen, die mit dem achtzehnten Lebensjahr Nichtraucher sind, werden auch weiterhin Nichtraucher bleiben. Unter den Rauchern hingegen ist ein deutlicher Trend vom Gelegenheitsraucher zum ständigen Raucher zu beobachten.

2.2 Stadt-Land-Unterschiede

Hinsichtlich des Rauchverhaltens sind zwischen Jugendlichen aus Dörfern, Klein- und Großstädten mit nur einer Ausnahme keine Unterschiede zu beobachten. In Dörfern wird nur zufällig etwas mehr geraucht als in Klein- oder Großstädten, und es gibt in Dörfern nicht signifikant mehr ständige Raucher als in Städten.

Unter den Nichtrauchern wächst allerdings mit zunehmender Ortsgröße der Anteil der Nichtraucher, die noch nie geraucht haben. In Orten unter 5.000 Einwohnern gibt es also signifikant mehr Nichtraucher, die schon einmal eine Zigarette geraucht haben und in Großstädten signifikant mehr Nichtraucher, die noch nie geraucht haben ($p < 0.02$).

2.3 Eigenes Einkommen

Das Rauchverhalten wird in sehr starkem Maße dadurch mitgeprägt, ob ein Jugendlicher ein eigenes Einkommen hat oder nicht. Allerdings stellt sich die Frage, wie stark dieser Zusammenhang durch die Einflüsse des Alters oder des persönlich zur Verfügung stehen-

den Geldes bestimmt wird. Jugendliche, die ein eigenes Einkommen beziehen, sind signifikant häufiger Raucher und signifikant seltener Nichtraucher ($p < 0.001$). 74% der Jugendlichen mit eigenem Einkommen, aber nur 48% der Jugendlichen ohne eigenes Einkommen bezeichnen sich als Raucher.

Unter den Jugendlichen, die kein eigenes Einkommen haben, ist insbesondere der Anteil derjenigen, die ständig rauchen, besonders niedrig. Während von den Rauchern mit eigenem Einkommen 69% ständig rauchen, sind es unter den Rauchern ohne eigenes Einkommen nur 50%.

2.4 Problemhäufigkeit

Signifikante Unterschiede im Rauchverhalten (nicht berücksichtigt: diejenigen Jugendlichen, die noch nie geraucht haben) durch die unabhängige Variable "Problemhäufigkeit" sind nicht zu beobachten. Der Anteil der ständigen Raucher ist in allen 3 Problemgruppen proportional gleich hoch. Damit wäre die Hypothese, daß Rauchen im Zusammenhang mit "Probleme haben" steht, verworfen. Eine genauere Prüfung der Hypothese ergibt jedoch eine wichtige Einschränkung.

Die Hypothese, daß nur Gelegenheits-Raucher mehr Probleme haben als Nichtraucher, kann auf dem 2%-Niveau bestätigt werden.¹⁾

1) Der soziale Druck zum Rauchen kann bei den Jugendlichen, die sich unsicher fühlen, besonders groß sein. Um in der Gruppe der Gleichaltrigen nicht aufzufallen, werden danach diejenigen, die viele Probleme haben, weniger in der Lage sein, eine angebotene Zigarette abzulehnen. Die Problemhäufigkeit und damit der soziale Druck zur Zigarette stellt allerdings keine besonders hohe Gefahr für die Jugendlichen dar, da die Zahl der ständigen Raucher sich nicht durch diesen Mechanismus erhöht.

2.5 Distanz zum RM-Konsum

	Nein	wahrs.nicht	viel.mal	ja, hab
100%-Basis:	366	219	156	211
Ständige Raucher	25%	26%	35%	62%
Gelegenheitsraucher	22%	23%	26%	19%
Zwischensumme: Raucher	47%	48%	62%	71%
Nichtraucher	30%	34%	28%	14%
Noch nie geraucht/k.Antw.	23%	18%	11%	5%

Tabelle 1: Distanz von Rauchern und Nichtrauchern zum RM-Konsum

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, steht die Bereitschaft, einmal ein RM zu konsumieren in starkem Zusammenhang mit dem Raucherverhalten der Jugendlichen. Der Anteil der ständigen Raucher ist unter den Jugendlichen, die angeben, bereits Erfahrungen mit RM gesammelt zu haben, beziehungsweise den Jugendlichen, die auf jeden Fall bei Gelegenheit ein RM probieren würden, besonders hoch. Er ist fast doppelt so hoch wie der Anteil der ständigen Raucher unter den Jugendlichen, die angeben, vielleicht mal ein RM zu nehmen, wenn es ihnen angeboten würde und mehr als doppelt so hoch bei den Jugendlichen, die das angebotene RM eher ablehnen würden.

3. Rauchunterbrechung bei Jugendlichen

Fast jeder zweite jugendliche Raucher gibt an, schon einmal länger als 3 Monate mit dem Rauchen aufgehört zu haben.

Es ist allerdings nicht entscheidbar, ob diese Unterbrechung des Rauchens auf ein Unbehagen gegenüber dem Rauchen zurückzuführen ist oder ob sich diese Angaben vor allem auf die Zeit zwischen den ersten Erfahrungen mit dem Rauchen und dem eigentlichen Rauchbeginn beziehen. (Vrgl. Arbeitsgemeinschaft für Sozial- und Wirtschaftsforschung, im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Jugendliche und Raucher, 1969)

In diesem Zusammenhang ist auch von Interesse, daß mit zunehmendem Alter nicht signifikant mehr Jugendliche angeben, schon einmal mehr als drei Monate mit dem Rauchen ausgesetzt zu haben. Dieses Ergebnis könnte darauf hindeuten, daß eine klare Unterscheidung zwischen dem Versuch, mit dem Rauchen wieder aufzuhören und den mehr oder weniger zufälligen Perioden des Nichtrauchens bei Anfängern nicht möglich ist. Möglicherweise sind beide Nichtraucherphasen auf Ursachen, die auf der gleichen Dimension liegen, zurückzuführen.

Auch geschlechtsspezifische Unterschiede in der Häufigkeit des Rauch-Unterbrechens sind nur zufällig.

In Mittelstädten wird etwas häufiger der Versuch unternommen, mit dem Rauchen für längere Zeit aufzuhören als in Orten unter 5.000 Einwohnern oder als in Großstädten. Dieser Unterschied ist allerdings im statistischen Sinne nicht signifikant sondern nur bedeutsam ($p < 0.10$).

Signifikant weniger Jugendliche, die ein eigenes Einkommen beziehen, haben im Vergleich zu Jugendlichen ohne eigenes Einkommen schon einmal für einen längeren Zeitraum mit dem Rauchen aufgehört. Da die Häufigkeit der Jugendlichen, die schon einmal mit dem Rauchen aufgehört haben, vom Alter unabhängig ist, muß angenommen werden, daß das persönlich zur Verfügung stehende Geld einen Einfluß hat, ob man mit dem Rauchen einmal aussetzt oder nicht. Das Motiv, es einmal ohne Rauchen zu versuchen, könnte daher möglicherweise entscheidend vom mangelnden Geld abhängen.

4. Art des Rauchen

97% aller jugendlichen Raucher rauchen Zigaretten. Unter den männlichen Jugendlichen sind es 94% und unter den weiblichen Rauchern 100%. Pfeife, Zigarren/Stumpen und Zigarillos werden von weiblichen Rauchern so gut wie gar nicht geraucht. Männliche Raucher dagegen rauchen bzw. versuchen zumindest auch einmal relativ häufig die Pfeife (28%), ein Zigarillo (13%) oder eine Zigarre (5%).

Während die Zahl der Zigarettenraucher mit zunehmendem Alter konstant bleibt, wächst die Gruppe der jugendlichen Raucher, die auch Erfahrung mit anderen Raucharten machen, mit steigendem Alter.

4.1 Filterzigaretten:

Der überwiegende Teil aller Jugendlichen (81%) raucht ausschließlich (51%) oder überwiegend (30%) Filterzigaretten. Zigaretten ohne Filter werden von nur 18% der Jugendlichen Raucher bevorzugt.

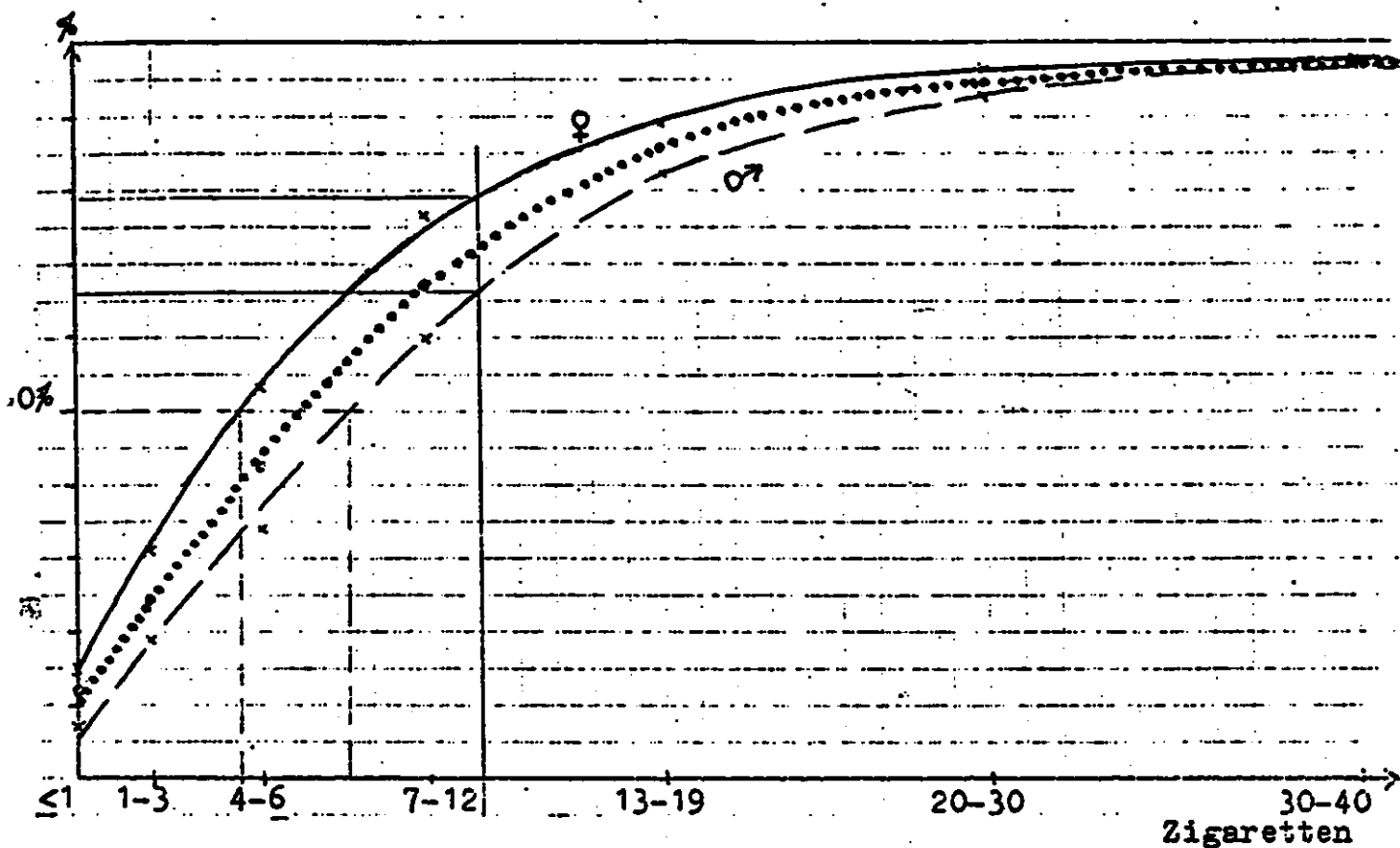
Filterzigaretten werden von weiblichen Rauchern und filterlose Zigaretten von männlichen Rauchern signifikant häufiger bevorzugt ($p \leq 0,001$). Während mehr als ein Viertel aller männlichen Raucher filterlose Zigaretten bevorzugt, werden diese von nur 7% der weiblichen Raucher häufiger geraucht als Filterzigaretten.

Filterzigaretten werden mit zunehmendem Alter nicht signifikant weniger häufig bevorzugt. Der Anteil der jugendlichen Raucher, die nur Filterzigaretten rauchen, liegt in allen drei Altersgruppen zwischen 50 und 52 %. Der Anteil der Raucher, die ausschließlich filterlose Filterzigaretten rauchen, steigt dagegen mit zunehmendem Alter leicht an. Dementsprechend wird die Zahl der Raucher, die vorwiegend Filterzigaretten rauchen, mit zunehmendem Alter geringer.

5. Anzahl der gerauchten Zigaretten

Schaubild 5, in dem die Zahlen der täglich gerauchten Zigaretten als kumulierte Häufigkeiten dargestellt sind, macht deutlich, daß die Hälfte aller Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren pro Tag 6 oder weniger Zigaretten raucht (gepunktete Linie). Höchstens ein kleines Päckchen Zigaretten (1 Stück) rauchen etwa 72%, mindestens ein großes Päckchen (20 Zigaretten) Zigaretten rauchen etwa 7% der jugendlichen Raucher täglich.

Schaubild 5: Anzahl der gerauchten Zigaretten
(insgesamt und nach Geschlecht)



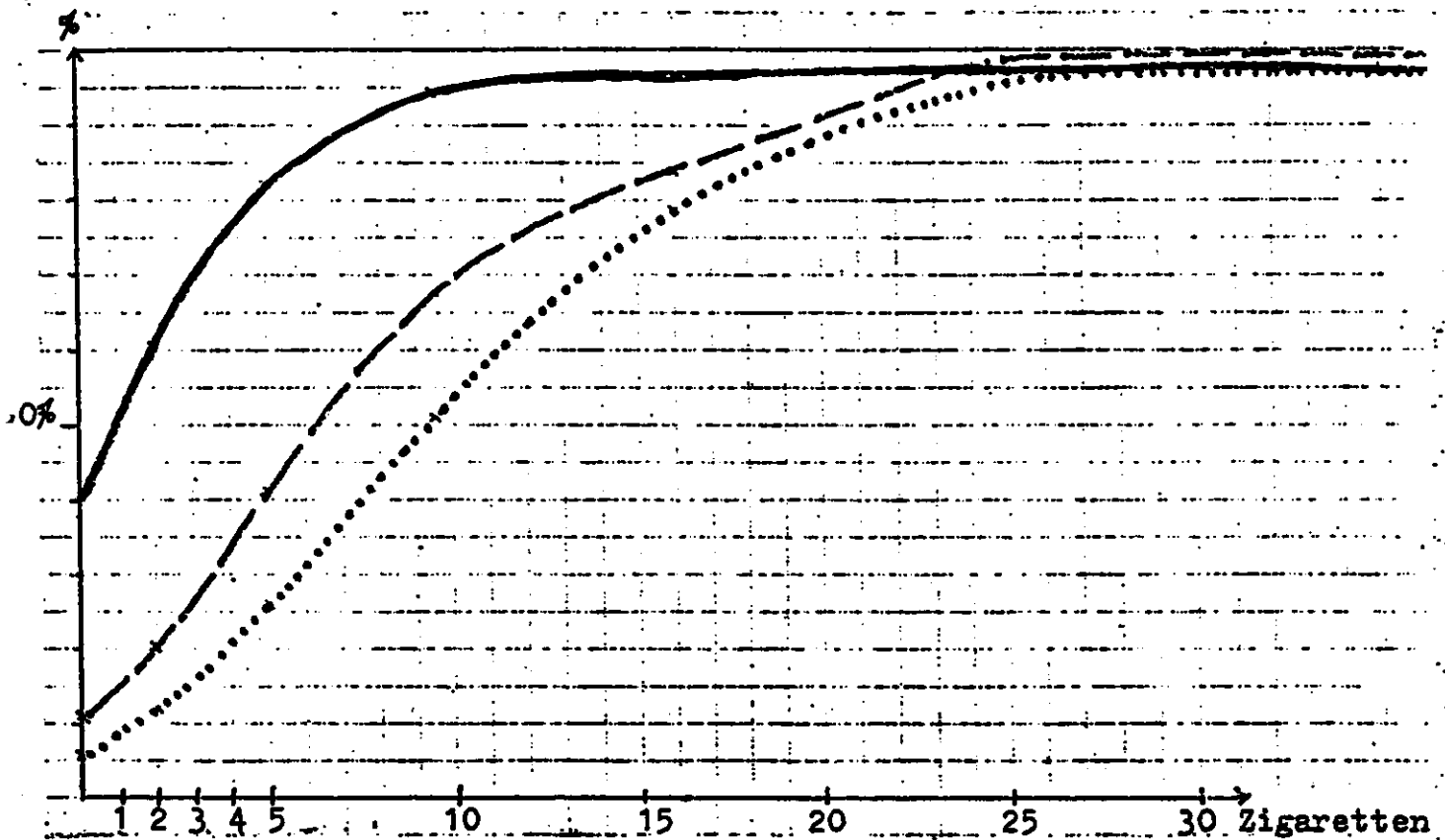
5.1 Geschlecht:

Schaubild 5 zeigt auch, daß männliche Raucher mehr Zigaretten pro Tag rauchen als weibliche Raucher. Die Hälfte der weiblichen Raucher konsumiert höchstens 4 bis 5 Zigaretten am Tag; die Hälfte der männlichen Raucher raucht bis zu 7 bis 8 Zigaretten täglich. Ein kleines Päckchen Zigaretten oder mehr rauchen 34% der männlichen und nur 21% der weiblichen Raucher. Dieser Unterschied ist nach dem Chi-Quadrat-Verfahren über zwei Geschlechtergruppen und 4 Rauchergruppen (0 bis 6, 7 - 12, 13 - 19 und über 20 Zigaretten pro Tag) hochsignifikant ($p \leq 0,001$).

5.2 Alter:

Mit zunehmendem Alter wird mehr geraucht ($p \leq 0,001$), wie Schaubild 6 deutlich darstellt:

Schaubild 6: Anzahl der gerauchten Zigaretten
(nach Alter)



Aus Schaubild 6 kann abgelesen werden, daß von 50% der 14- bis 17-jährigen (-) höchstens 1 Zigarette, 18- bis 20-jährigen(---) höchstens 6 Zigaretten und über 20-jährigen(....) bis zu 9/10 Zigaretten pro Tag rauchen. 95% der 14- bis 17-jährigen, 70% der 18- bis 20-jährigen und 55% der über-20-jährigen rauchen höchstens 10 Zigaretten am Tag.

5.3 Eigenes Einkommen

Jugendliche, die über ein eigenes Einkommen verfügen können, rauchen signifikant ($p \leq 0,01$) mehr Zigaretten als Jugendliche, die ohne Einkommen sind.

5.4 Distanz zum RM-Konsum:

Obwohl die Zahl der Raucher in den verschiedenen Gruppen mit unterschiedlicher Distanz zum RM-Konsum signifikant verschieden ist, werden von den jugendlichen Rauchern, die dem RM-Konsum positiv oder negativ gegenüberstehen, nicht signifikant mehr oder weniger Zigaretten geraucht. ($p \leq 0,10$)

5.5 Problemlösung:

Die Zahl der pro Tag gerauchten Zigaretten ist unabhängig von der Zahl der Probleme, mit denen ein jugendlicher Raucher beschäftigt ist. ($p \leq 0,20$)

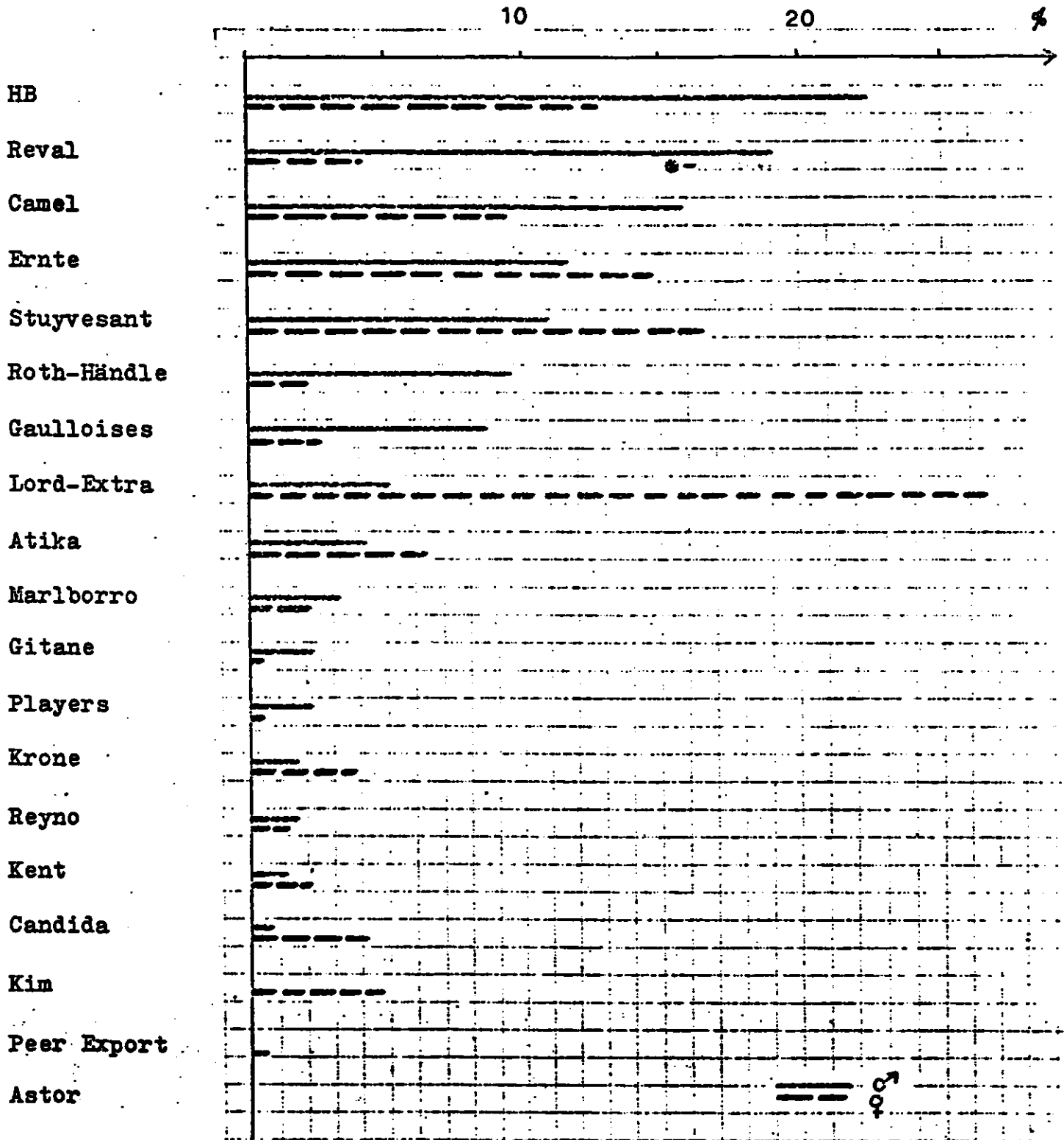
b. Bevorzugte Zigarettenmarken:

Die am häufigsten von den 14- bis 25-jährigen Jugendlichen gerauchten bzw. gekauften Zigarettenmarken sind: HB (18%), Lord/Lord Extra (15%), Stuyvesant (13%), Ernte (13%) Camel (13%), Reval (12%), Roth-Händle (6%) und Gaulloises (6%). In der Liste der vorgegebenen Zigarettenmarken fehlt die bundesweit verkaufte Zigarette "Lux-Filter" mit einem vermutlich ebenfalls hohen Marktanteil.

In Schaubild 7 sind die geschlechtsspezifischen Markenpräferenzen dargestellt. Von männlichen Rauchern eindeutig bevorzugte Zigarettenmarken sind:

	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>
Reval	19 %	4 %
Roth-Händle	10 %	2 %
Gaulloises	9 %	3 %
HB	22 %	13 %
Camel	16 %	10 %

Schaubild 7: Markenpräferenzen
(nach Geschlecht)



Weibliche Raucher bevorzugen demgegenüber häufiger die Marken:

	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>
Lord-Extra:	5 %	21 %
Kim	-	5 %
Candida	1 %	4 %

Stuyvesant, Ernte, Krone, Kent und Atika werden von weiblichen Rauchern zwar auch häufiger genannt als von männlichen Rauchern. Jedoch ist diese geschlechtsspezifische Differenz nicht so ausgeprägt wie bei den zuvor erwähnten drei Marken.

Die zu den meistgekauften Zigarettenmarken gehörenden filterlosen Marken und die Marken mit mehr Nikotingehalt werden also von den männlichen Rauchern häufiger bevorzugt als von den weiblichen Rauchern. Die Zigarettenmarken hingegen, die nikotinarm im Rauch sind, werden von den weiblichen Jugendlichen eindeutig häufiger geraucht.

Alle Marken, die von den männlichen und/oder weiblichen Befragten zu mehr als 5% genannt wurden, wurden in eine Reihe zusammengestellt und dem Kruskal-Wallis-Rang-Test für unverbundene Beobachtungsreihen zur Prüfung der Frage unterzogen, ob die von den männlichen und die von den weiblichen Rauchern bevorzugten Zigarettenmarken auf geschlechtsspezifische Markenpräferenzen hindeuten. Die Prüfgröße von $T = 57,28$ zeigt, daß männliche und weibliche Jugendliche tatsächlich verschiedene Markenpräferenzen haben ($p \leq 0,001$). Die Produkt-Moment-Korrelation ergab ein Korrelationsmaß von $\rho = 0,03$.

Männliche und weibliche Raucher im Alter von 14 bis 25 Jahren haben also verschiedene Markenpräferenzen, die voneinander unabhängig sind (absolute Unabhängigkeit bei $\rho = 0,00$).

Wir haben versucht, einen qualitativen Zusammenhang zwischen den von Männern und den von Frauen im Alter von 14 bis 25 Jahren besonders bevorzugten Zigarettenmarken zu ermitteln. Dazu wurden aus den letzten Ausgaben verschiedener Illustrierten die Anzeigen für Zigarettenmarken gesammelt und in einem Team diskutiert. Es fiel uns dabei auf, daß bei den Marken, die von männlichen Jugendlichen besonders häufig im Gegensatz zu den weiblichen Rauchern bevorzugt wurden, mit Attributen wie

Männlichkeit
Kühle, Distanziertheit
Überlegenheit und
Rationalität

geworben wird. Die Werbung für Zigarettenmarken, die von weiblichen Rauchern überhäufig bevorzugt werden, lassen Anmutungen wie

Zartheit
Weiblichkeit
Schönheit und
partnerschaftliche Gemeinsamkeit

aufkommen.

Unserer Ansicht nach ist der Zusammenhang zwischen Anmutungscharakter der Werbung für einzelne Zigarettenmarken und den männlichen bzw. weiblichen Attributen eindeutig. Das Image einer Zigarettenmarke wäre demnach auf bestimmte Käuferkreise abgestellt. Zwischen Werbung und angesprochenen Zielgruppen wird also ein Zusammenhang vermutet.

Die Gemeinsamkeiten unter den männlich bzw. weiblich orientierten Zigarettenmarken sind außerdem unserer Meinung nach größer als die Unterschiede. Erst eine exakte wissenschaftliche Untersuchung über den Einfluß der Zigarettenwerbung auf das

Kaufverhalten auch bei Jugendlichen könnte diese Vermutungen allerdings erhärten oder verwerfen.

b.2 Alter

Die von den verschiedenen Altersgruppen angegebenen bevorzugten Zigarettenmarken unterscheiden sich im wesentlichen nicht voneinander. Die Marken HB, Stuyvesant, und Ernte gehören in allen drei Altersgruppen zu den uneingeschränkten Spitzenreitern. Vereinzelt jedoch sind auch augenfällige Unterschiede zu erkennen:

	<u>14- bis 17 Jahre</u>	<u>18 bis 20 Jahre</u>	<u>Über 20 Jahre</u>
20 %	HB	19% LORD	18% LORD
17 %	C A M E L	18% HB	16% HB
17 %	Stuyvesant	15% C A M E L	18% r e v a l
13 %	Ernte	12% Stuyvesant	15% Ernte
11 %	r e v a l	12% Ernte	12% Stuyvesant
8 %	LORD	10% r e v a l	7% Roth-Händle
5 %	Atika	7% Roth-Händle	7% Atika
5 %	Gaulloises	6% Gaulloises	7% C A M E L
4 %	Roth-Händle	3% Atika	6% Gaulloises
2 %	Krone	1% Krone	5% Krone

Tabelle 2: Markenpräferenzen (Altersunterschiede)

LORD/LORD EXTRA wird von den 14/17-jährigen sehr viel seltener gekauft als von den über-18-jährigen. CAMEL hingegen wird vor allem von den Jüngeren bevorzugt. Die älteren Jugendlichen ziehen vor allem stärker als andere jugendliche Raucher REVAL vor.

b.3 Stadt-Land-Unterschiede:

<u>bis 5.000</u>	<u>5 - 100.000</u>	<u>über 100.000</u>
20% STUYVESANT	20% HB	20% L O R D
18% HB	17% r e v a l	17% HB
15% Ernte	14% Ernte	16% camel
L O R D	11% L O R D	14% STUYVESANT
camel	8% STUYVESANT	11% Ernte
11% r e v a l	camel	8% r e v a l

Tabelle 3: Markenpräferenzen (Stadt-Land-Unterschiede)

Im Stadt-Land-Vergleich erwiesen sich STUYVESANT und LORD als Gegensätze. Stuyvesant wird am meisten in Dörfern gekauft, Lord vor allem in Großstädten. In Klein- und Mittelstädten werden Stuyvesant und Lord weniger, dafür aber REVAL besonders häufig bevorzugt. CAMEL schließlich wird von Klein- und Mittelstädtern am wenigsten und von Großstädtern am meisten gekauft.

Diese Unterschiede sind nicht signifikant, sondern nur trendmäßig gegeben: Vergleicht man die Präferenzrangreihen der Zigarettenmarken, die zumindest in einer der drei Gruppen mit mehr als 5% angegeben werden, so können beträchtliche Ähnlichkeiten bzw. Zusammenhänge festgestellt werden ($\rho_{\text{Dorf-Kleinstadt}} = .72$; $\rho_{\text{Dorf-Großstadt}} = .75$; $\rho_{\text{Kleinstadt-Großstadt}} = .72$)

b.4 Regionale Unterschiede:

Die Markenpräferenzen zwischen den einzelnen Regionen der ERD dagegen sind z. T. sehr unterschiedlich. Berücksichtigt man nur die Zigarettenmarken, die in mindestens einem Nielsengebiet

5% Käufer rinden (insgesamt 10 Marken), so sind die Markenpräferenzen zwischen den Rauchern aus Norddeutschland und denen der Raucher aus Süddeutschland am wenigsten miteinander vergleichbar. ($\rho = .22$; nicht signifikant). Die Vorlieben für die am weitesten verbreiteten Zigarettenmarken sind auch zwischen Norddeutschland und Bayern ($\rho = .43$; nicht signifikant), zwischen Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen ($\rho = .46$; nicht signifikant), zwischen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Baden-Württemberg ($\rho = .58$;) sowie Bayern ($\rho = .54$) nicht ohne weiteres miteinander vergleichbar. (siehe Tabelle 4)

	1+5	2	3A	3B	4
1+5	-	.46	<u>.70</u>	.22	.43
2	.46	-	<u>.69</u>	<u>.83</u>	<u>.76</u>
3A	<u>.70</u>	<u>.69</u>	-	<u>.58</u>	.54
3B	.22	<u>.83</u>	<u>.58</u>	-	<u>.82</u>
4	.43	<u>.76</u>	<u>.54</u>	<u>.82</u>	-

Tabelle 4: Ähnlichkeit regionaler Markenpräferenzen

Die zusammenhängenden Käufergebiete überschneiden sich je nachdem, welche Zigarettenmarke im Vordergrund der Analyse steht. Wir haben durch eine Interkorrelationsmatrix der Produkt-Moment-Korrelationen zwischen den Präferenzen der 10 Zigarettenmarken, die in der Befragung zumindest in einem Nielsegebiet 5% Käufer haben (siehe Tabelle 4) 4 Regionen gerunden:

SCHAUBILD 8



- 1/5 = Norddeutschland und Westberlin
- 2 = Nordrhein-Westfalen
- 3A = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- 3B = Baden-Württemberg
- 4 = Bayern

7. Verminderung des Raucher-Risikos

7.1 Überblick

Unter den vorgegebenen Möglichkeiten zur Verminderung des Raucher-Risikos wurden von allen Jugendlichen im Durchschnitt 3,16 Möglichkeiten ausgewählt. Fast jeder (85%) nannte dabei die Möglichkeit "Rauchen einschränken". Jeder zweite meinte, man könne die gesundheitsschädigende Wirkung des Rauchens dadurch verringern, indem man "Lungenzüge vermeidet" (53%) und "viel frische Luft" (46 %) atmet. In weiterer (abnehmender) Reihenfolge wurden genannt:

4. nikotinarmer Zigaretten rauchen (40 %)
5. Filterzigaretten rauchen (34%)
6. Zigaretten nur halb aufrauchen (23%)
7. Pfeife oder Zigarre rauchen (23%)
8. Zigarettenspitze mit Filter (14%).

Von Hilfsmitteln zur Verringerung des Nikotin- und Teergehaltes in Zigaretten - und damit von durchaus wirkungsvollen Hilfsmitteln zur Verminderung des Raucher-Risikos - wird also insgesamt relativ wenig gehalten. Die beste Möglichkeit scheint den Jugendlichen zu sein, selbst aktiv darauf zu achten, daß man nicht zu viel und nicht zu unvernünftig raucht. Das Statement "viel frische Luft" wird erstaunlich oft genannt.

Über die relative Wirksamkeit der einzelnen aufgelisteten Möglichkeiten sind sich alle Jugendlichen einig. Durch Aufgliederung der Antworten nach bestimmten demographischen Merkmalen bleibt in jedem Falle die oben aufgezeigte Rangfolge der Möglichkeiten erhalten. Es sind jedoch einzelne Unterschiede in der Häufigkeit der absoluten Zustimmungen zu beobachten.

7.2 Geschlecht:

Männliche Jugendliche halten die Möglichkeit, Pfeife oder Zigarre zu rauchen, signifikant häufiger für wirksam als weibliche Jugendliche (26% gegenüber 19%). Hier werden vermutlich auch psychologische Widerstände gegen das bei Mädchen unübliche Pfeife- oder Zigarrenrauchen deutlich.

Mädchen dagegen halten signifikant häufiger als Jungen das Einatmen von frischer Luft für eine wirksame Methode zur Verringerung des Raucher-Risikos. (49% gegenüber 42%).

7.3 Alter:

Je jünger die Jugendlichen sind, umso weniger Möglichkeiten zur Verringerung des Raucherrisikos werden genannt (3.05 pro 14/17-jährigem, 3.19 pro 18/20-jährigen, 3,28 je 21/25-jährigen). Dieser Unterschied ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Frage der Verringerung des Risikos durch das Rauchen mit zunehmendem Alter akuter wird.

Mit zunehmendem Alter wäre danach die Frage nach dem Vermeiden von Lungenzügen immer akuter. Während von den 14/17-jährigen 47% diese Methode angeben, sind es bei den über-20-jährigen bereits 59%. Dieser Unterschied ist auf dem 5%-Niveau signifikant.

Im Gegensatz zu den über-20-jährigen halten die 14- bis 17-jährigen signifikant seltener die Möglichkeit für wirksam, von der Zigarette auf Pfeife oder Zigarre umzusteigen.

7.4 Stadt-Land-Unterschiede:

Großstädter halten das Pfeife- und Zigarrenrauchen und das Rauchen von Filterzigaretten signifikant seltener als andere Jugendliche für eine wirksame Methode zur Verminderung der gesundheitlichen Schädigungen durch das Rauchen. Sie wählen insgesamt die wenigsten Möglichkeiten aus, die sie für effektiv halten (3.08). Kleinstädter wählen aus der Liste im Durchschnitt 3,15 und Dorfbewohner 3.31 Möglichkeiten aus.

Klein- und Mittelstädter halten seltener als Landbewohner und als Großstädter die Möglichkeit, die Zigarette nur zur Hälfte aufzurauchen, für eine akzeptable bzw. wirksame Möglichkeit, um Schäden, die durch das Rauchen entstehen können, wenn möglich zu vermeiden.

7.5 Hinweis

Es wird vermutet, daß sich bei der Beantwortung dieser Frage zwei Dimensionen vermengen: zum einen wird man nur die Möglichkeiten auswählen wollen, die man selbst tatsächlich für effektiv hält, zum anderen wird man als Raucher nur die Methoden für effektiv halten können, die man selbst auch unter Umständen akzeptieren, d.h. selbst ausprobieren würde. Diese beiden Reaktionsformen konnten bei verschiedenen Einzelergebnissen beobachtet werden. Zum Beispiel halten die weiblichen Befragten das Pfeife- und Zigarrenrauchen für weniger sinnvoll zur Verminderung des Risikos, das man durch das Rauchen eingeht.

Da die Bereitschaft, Methoden zur Verringerung des Risikos mit zunehmendem Alter in Erwägung zu ziehen, ansteigt, kann deshalb zumindest vermutet werden, daß diese Bereitschaft auch mit der Verfestigung der Rauchgewohnheit ansteigt. Inwieweit sich durch die hier ermittelten Daten Anhaltspunkte dafür ergeben, daß Raucher durchaus aufgeschlossen gegenüber Möglichkeiten zur Verringerung des eingegangenen Raucherrisikos sind, wenn ihnen Lösungsmöglichkeiten angeboten werden, müßte näher untersucht werden. Eine zusätzliche Auswertung der Daten durch Korrelation der Antworten mit dem Rauchverhalten der Jugendlichen sollte auf jeden Fall vorgenommen werden.

8. Reaktionen der Jugendlichen auf Aussagen zum Thema "Rauchen"

In der Befragung wurde eine vom Psychologischen Institut der Universität Gießen entwickelte Skala zur Messung der Einstellung gegenüber dem Rauchen mit aufgenommen. Diese Skala wurde 1968 an der Gruppe der 15/17-jährigen standardisiert, erschien also gut geeignet für eine Jugendbefragung. Allerdings liegen zur Zeit die Auswertungen zur Beantwortung der Frage, wie verbreitet bestimmte Rauchereinstellungen sind, noch nicht vor. Deshalb kann hier nur auf die Reaktionen der Jugendlichen auf die einzelnen Aussagen eingegangen werden.

8.1. Überblick

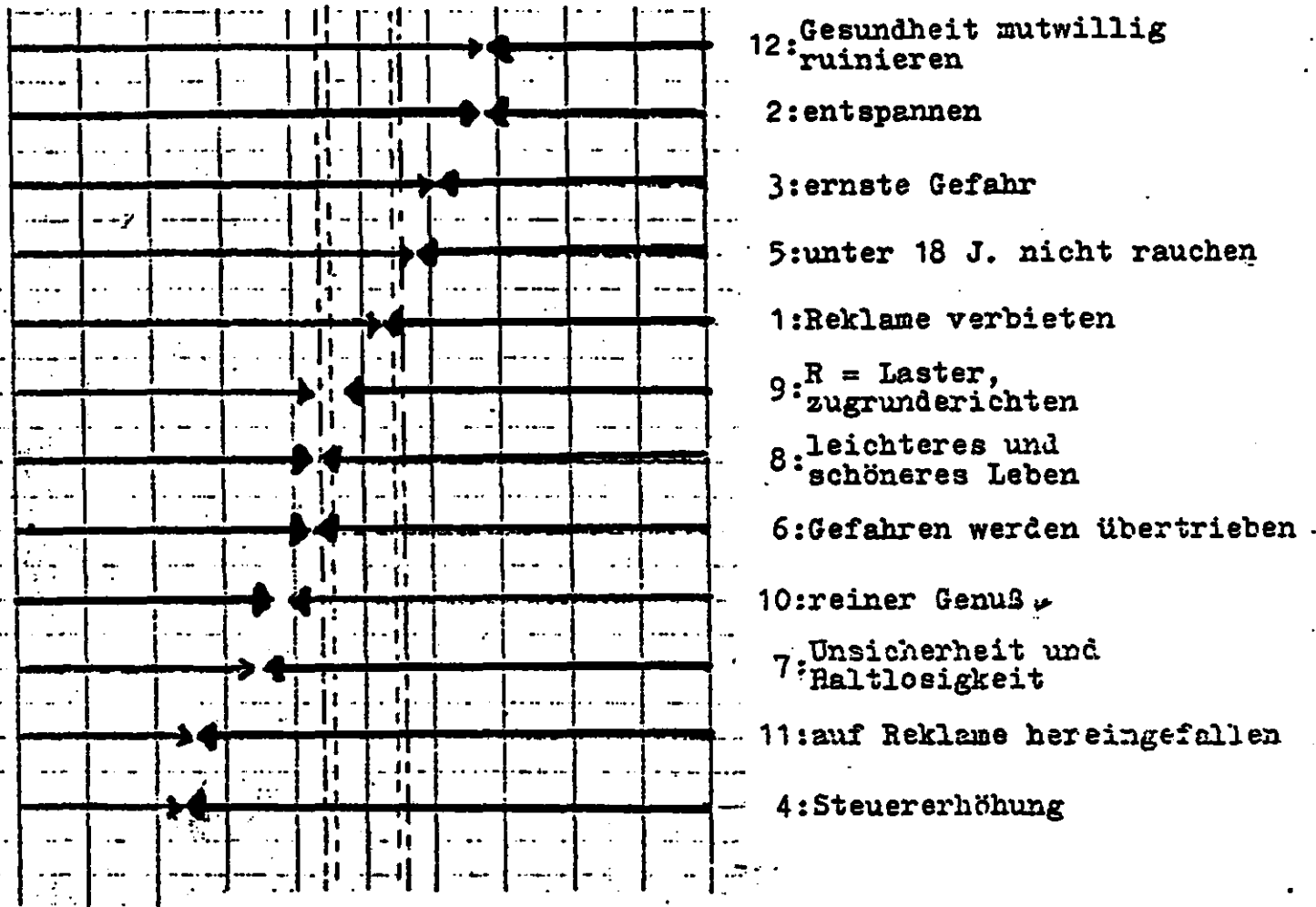
SCHAUBILD 9 (s. umseitig)

Von den vier Aussagen, die für das Rauchen sprechen, werden drei eindeutig von mehr als der Hälfte der Befragten abgelehnt:

- 10: Rauchen ist ein reiner Genuß
- 6: die Gefahren des Rauchens werden im allgemeinen stark übertrieben
- 8: eine Zigarette zur rechten Zeit macht das Leben leichter und schöner

Schaubild 9: Stellungnahmen zu Statements über das Rauchen

Zustimmung 50% Ablehnung



Vertrauensbereich 5% zweiseitig

Vertrauensbereich 1% zweiseitig

Zustimmung NR-Argument

Zustimmung Raucher-Argument

Ablehnung R-Argument

Ablehnung NR-Argument

und nur einer wird von signifikant mehr als der Hälfte der Jugendlichen zugestimmt:

- 2: viele Menschen können sich bei einer Zigarette wunderbar entspannen

Signifikant mehr als die Hälfte der Jugendlichen meinen, die Zigarette sei eine ernste Gefahr unseres Jahrhunderts (37) und man sollte deshalb die Raucher immer wieder darauf hinweisen, daß Raucher sich mutwillig ihre Gesundheit ruinieren (12). Bei einer Abwägung von Vorzügen und Nachteilen des Zigarettenrauchens kommen mehr als die Hälfte aller Jugendlichen zu der Auffassung, daß Jugendliche unter 18 Jahren möglichst nicht rauchen sollten.

Dabei wird jedoch überwiegend der Standpunkt vertreten, man sollte es dem einzelnen überlassen, ob er rauchen will oder nicht. Drei von vier Jugendlichen lehnen die Forderung ab, man sollte die Zigaretten mit so hohen Steuern belegen, daß sie sich kaum noch jemand kaufen kann (4). Die eindeutige Mehrheit der Jugendlichen ist zudem nicht der Auffassung, daß der Raucher zum Rauchen verführt worden sei (11) oder Rauchen ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit sei (7).

Man unterstellt dem Raucher also - obwohl der Lustgewinn durch das Rauchen doch relativ gering ist - Risikobereitschaft, denn die Gefahren des Rauchens sind nach der überwiegenden Mehrheit der Jugendlichen gegeben und damit unverkennbar. Der Raucher ist aber auch selbständig und selbstverantwortlich genug, sodaß er einen staatlichen Eingriff nicht braucht.

Nach der Chi-Quadrat-Methode wurde überprüft, inwieweit sich verschiedene Untergruppen unter den Jugendlichen in dieser Meinung von der Gesamtheit unterscheiden.

8.2 Geschlecht:

Weibliche Jugendliche meinen signifikant häufiger als männliche Jugendliche, man sollte immer wieder auf die gesundheitsschädigenden Wirkungen des Rauchens hinweisen ($p \leq 0,05$). Dieser Unterschied ist durchaus zu erwarten gewesen. Da sich unter den weiblichen Jugendlichen mehr Nichtraucher befinden, müssen sie bei einigen Statements, die gegen das Rauchen sprechen, häufiger zustimmen und bei Statements, die für das Rauchen sprechen, größere Zurückhaltung üben.

Jedoch ergibt sich ein unerwarteter Unterschied bei der Beurteilung der Aussage 2 (entspannen): weibliche Jugendliche, die häufiger als männliche Jugendliche Nichtraucher sind, meinen häufiger als männliche Jugendliche, man könne sich bei einer Zigarette wunderbar entspannen ($p \leq 0,02$). (Möglicherweise werden also die entspannenden Wirkungen des Rauchens von Nichtrauchern überschätzt.)

8.3 Alter:

Die Gefahrenmomente, die mit dem Rauchen verbunden sind, werden von den jüngeren Jugendlichen stärker gesehen als von den älteren Jugendlichen. Alle Aussagen, in denen auf gesundheitliche Gefahren durch das Rauchen hingewiesen wird, werden mit zunehmendem Alter seltener akzeptiert. Obwohl die Nullhypothese nur bei einem Statement (Nr. 9: Laster, das den Raucher körperlich zugrunde richtet) abgelehnt werden muß, ist dieser Trend eindeutig.

Oftensichtlich aber hält die Meinung, daß Rauchen Gefahren bringe, nicht von dem Rauchen ab. So haben - wie weiter oben gezeigt wer-

den könnte - fast alle Jugendlichen, die jemals rauchen werden, die ersten Raucherrfahrungen mit 13/14 Jahren gesammelt. Zudem sind die jüngeren Jugendlichen trotz der bewußten Gefahren am seltensten der Meinung, man sollte möglichst nicht unter 18 Jahren rauchen (5). Zu dieser Meinung kommt die eindeutige Mehrheit der Jugendlichen erst, wenn sie über 18 Jahre alt sind und ein mögliches Rauverbot für Jugendliche unter 18 Jahren sie selbst nicht mehr treffen könnte. (Chi-Quadrat: $p \leq 0,05$).

Signifikante Unterschiede zeigen sich in der Meinung verschiedener Altersgruppen, daß die Gefahren des Rauchens im allgemeinen stark übertrieben seien (6). Allerdings ist hier kein genereller Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Zustimmung und dem Alter zu beobachten. Dieser Meinung stimmen am häufigsten die über 20-jährigen und am seltensten die 18/20-jährigen zu.

8.4 Stadt-Land-Unterschiede

Während fast jeder zweite Dorfbewohner (48%) meint, Rauchen sei ein reiner Genuß (10), stimmen dieser Aussage nur 35 % der Klein- und Mittel- und 32 % der Großstädter zu. Dieser Unterschied ist auf dem 1% - Niveau signifikant. Zum anderen stimmen signifikant ($p < 0,05$) mehr jugendliche Dorfbewohner als erwartet (33%) dem Argument zu (40%), daß Rauchen ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit sei (7).

Jugendliche, die in ländlichen Gegenden leben, haben also eine stärkere ambivalente Einstellung gegenüber dem Rauchen.

8.5 Regionale Unterschiede:

In Region 3A (Hessen etc.) sind die Jugendlichen häufiger als andere der Meinung, daß Rauchen ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit sei ($p \leq 0.02$). Jedoch besteht hier eher die Tendenz, den Lustgewinn im Rauchen nicht zu sehen (8: Zigarette macht Leben leichter und schöner: $p \leq 0.01$) und häufiger die Gefahren, die mit dem Rauchen verbunden sind, zu akzeptieren (12: Gesundheit mutwillig ruinieren: $p \leq 0.05$).

In Nordrhein-Westfalen meinen mehr Jugendliche als sonst, daß Rauchen ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit sei. Andere Unterschiede sind hier nicht zu finden.

Bayerische Jugendliche meinen häufiger als erwartet, daß Raucher sich ihre Gesundheit mutwillig ruinieren, versprechen sich aber gleichzeitig häufiger von der Zigarette ein leichteres und schöneres Leben.

8.6 Berurteilung:

Jugendliche, die ein eigenes Einkommen haben, stimmen allen vier Aussagen, die für das Rauchen sprechen, signifikant häufiger zu als Jugendliche, die kein eigenes Einkommen beziehen. Dieses Ergebnis kann ohne weiteres erwartet werden, da Jugendliche, die ein eigenes Einkommen beziehen, auch bedeutend häufiger als Jugendliche ohne eigenes Einkommen starke Raucher sind. Es fällt jedoch auf, daß die Jugendlichen mit eigener Einkommensquelle die Aussagen, die gegen das Rauchen sprechen, nicht häufiger ablehnen oder seltener zustimmen.

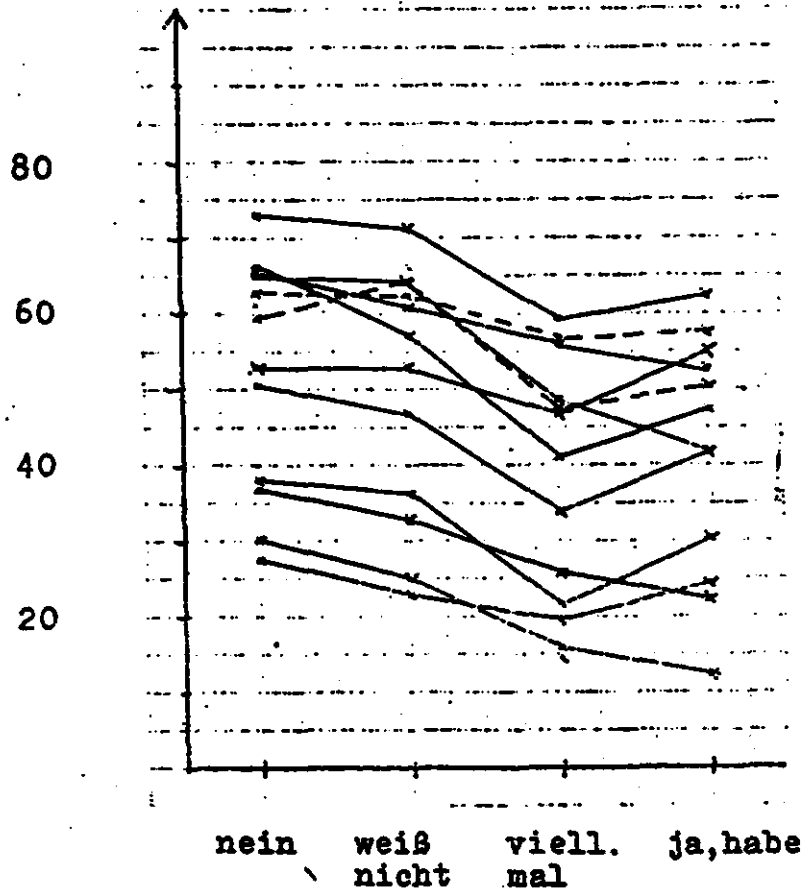
Man erkennt also alle Gründe, die sich gegen das Rauchen richten, wie andere Jugendliche an, erwartet aber zugleich mehr als andere Jugendliche, daß Rauchen Vorteile bringt.

8.7 Distanz zum RM-Konsum

Die Einstellung gegenüber dem Rauchen und die Einstellung zur Einnahme von Rauschmittel stehen offensichtlich in starkem Zusammenhang: die Nullhypothese, daß die Einstellungen gegenüber dem Rauchen und der Einnahme von RM unabhängig voneinander sind, konnte nur bei drei der 12 Aussagen nicht abgelehnt werden. Möglicherweise deutet dieses Ergebnis auf einen gemeinsamen Faktor von Rauchen und RM-Konsum hin. Über den Wirkungszusammenhang ist damit jedoch noch nichts entschieden. Es ist dabei auch zu bedenken, daß Jugendliche mit einer geringen Distanz zum RM-Konsum sich signifikant häufiger auch als Raucher (insbesondere als ständige Raucher) bezeichnen. So kann der hier aufgezeigte Zusammenhang von rein statistischem Wert sein und eine Scheinkorrelation anzeigen.

Die Beurteilung der einzelnen Statements, die sich auf den Lustgewinn durch das Rauchen beziehen (2,8 und 10; 10 jedoch nicht signifikant) ist umso eher positiv, je geringer die Distanz zur Einnahme von RM ist, und die Beurteilung der einzelnen Statements, bei denen staatliche Sanktionen gegen das Rauchen gefordert werden (3,4,5), ist umso positiver je größer die Distanz zum RM-Konsum ist.

Schaubild 10: Häufigkeit der Zustimmung von Anti-Raucher- und der Ablehnung von Pro-Raucher-Aussagen nach der Distanz zum RM-Konsum



Die Antworten auf alle Statements lassen erkennen, daß der Zusammenhang zwischen der Einstellung zum Rauchen und der Einstellung zum RM-Konsum nicht immer linear bzw. eindimensional ist. Jugendliche, die noch keine Erfahrung mit RM haben, aber sie "vielleicht mal" probieren wollen, weisen eine eindeutigerere Rauchereinstellung auf als Jugendliche, die angeben, bereits Erfahrung mit RM zu haben bzw. sich eindeutig für den RM-Konsum aussprechen (Schaubild 10). Wie schon gezeigt, korrespondiert diese eindeutigerere Raucher-Einstellung nicht mit dem faktischen Verhalten dieser Gruppe. Deshalb sind Zusatzauswertungen notwendig. Hierbei sollten die Gruppen mit unterschiedlicher Distanz zum RM-Konsum in rauchende und nichtrauchende Untergruppen aufgegliedert werden.

8.8. Problemhäufung

Bei einem Vergleich zwischen der Beurteilung der einzelnen Aussagen durch die drei Problemgruppen fällt zunächst auf, daß die Dimensionen "Rauchereinstellung" und "Problemhäufung" voneinander weitgehend unabhängig sind. Dieses Ergebnis entspricht dem weiter oben beobachteten Ergebnis, daß das Rauchverhalten nur bei Gelegenheitsrauchern mit der Zahl der Probleme, mit der sich ein einzelner Jugendlicher auseinandersetzen muß, korreliert.

Signifikante Unterschiede zwischen den Problemgruppen treten bei der Beantwortung von drei Statements auf: Je mehr Probleme der einzelne Jugendliche hat,

- umso weniger ist er geneigt, das item 8 (leichteres und schöneres Leben) abzulehnen und
- umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß er den Statements 7 (Unsicherheit und Haltlosigkeit) und 11 (auf Reklame hereingefallen) zustimmt.

Das Rauchen hat also offenbar für jugendliche Raucher mit vielen Problemen eine wichtige positive Funktion, obwohl das Unbenagen gegenüber dem Rauchen gleichzeitig recht noch ist, da man sich selbst mehr oder weniger stark "verführt" fühlt.

13 Können Sie sich noch erinnern:
In welchem Alter haben Sie zum
ersten Mal geraucht?

10 Jahre oder jünger--

11-12 Jahre-----

13-14 Jahre-----

15-16 Jahre-----

17-18 Jahre-----

19 Jahre oder älter----

Habe noch nie geraucht--47

Filter

44 Wie würden Sie sich gegenwärtig
selbst bezeichnen:
Als ständigen Raucher, als Gelegen-
heitsraucher oder als Nichtraucher? ✓

Ständiger Raucher-----

Gelegenheitsraucher----

Nichtraucher-----

44a Haben Sie mit dem Rauchen schon
einmal länger als 3 Monate aus-
gesetzt? ✓

Ja-----

Nein-----47
Filter

44b Was rauchen Sie alles zur Zeit? ✓
MEHRFACHANGABEN MÖGLICH

Zigaretten-----

Pfeife-----

Zigarren, Stumpen-----

Zigarillos-----

45 INTERVIEWER BITTE EINSTUFEN:

Hat der Befragte eben Zigaretten
angegeben? ✓

Ja-----

Nein-----47

45 Rauchen Sie hauptsächlich Zigaretten
mit oder ohne Filter? ✓

Ausschließlich Filterzigaretten---

Vorwiegend Filterzigaretten-----

Ausschließlich Zigaretten ohne Filter

Vorwiegend Zigaretten ohne Filter--

45 Wie viele Zigaretten rauchen Sie
B durchschnittlich pro Tag? ✓

Weniger als 1 Stück pro Tag-----

1-3 Stück-----

4-6 Stück-----

7-12 Stück-----

13-19 Stück-----

20-30 Stück-----

30-40 Stück-----

über 40 Stück-----

46 Welches ist zur Zeit Ihre
bevorzugte Zigarettenmarke?
LISTENVORLAGE 12 ✓

Reval-----

Stuyvesant--

Players-----

Gaulloises---

Kent-----

HB-----

Krone-----

Ernte-----

Marlborough---

Reyno-----

Roth-Händle---

Astor-----

Gitane-----

Lord, Lord Extra

Candida-----

Atika-----

Camel-----

Peer Export-----

Kim-----

Andere.....

47 Auf dieser Liste stehen verschiedene Äußerungen über das Rauchen. Sie sollen zu jeder Äußerung sagen, ob Sie ihr zustimmen oder nicht zustimmen.

LISTE 13 VORLEGEN!

- | | | |
|----|---|-------------------------------------|
| 1 | Die Reklame für Zigaretten müßte verboten werden. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 2 | Viele Menschen können sich bei einer Zigarette wunderbar entspannen. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 3 | Die Zigarette ist eine ernste Gefahr unseres Jahrhunderts! ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 4 | Man sollte die Zigaretten mit so hohen Steuern belegen, daß sie kaum noch jemand kaufen kann. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 5 | Jugendliche unter 18 Jahren sollten möglichst überhaupt nicht rauchen. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 6 | Die Gefahren des Rauchens werden im allgemeinen stark übertrieben. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 7 | Starkes Rauchen ist ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 8 | Eine Zigarette zur rechten Zeit, macht das Leben leichter und schöner. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 9 | Rauchen ist ein Laster, das den Menschen körperlich zugrunde richtet. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 10 | Rauchen ist ein reiner Genuß. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 11 | Die meisten Leute rauchen, weil sie auf die Reklame hereingefallen sind. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |
| 12 | Man sollte immer darauf hinweisen, daß die Raucher sich ihre Gesundheit mutwillig ruinieren. ✓ | Stimme zu-----
Stimme nicht zu-- |

48 Es gibt verschiedene Möglichkeiten,
die gesundheitsschädliche Wirkung
des Rauchens zu verringern. Was
von dieser Liste halten Sie für
besonders wirkungsvoll?

**INTERVIEWER ÜBERREICHT
LISTE 14**

- 1 Lungenzüge vermeiden
- 2 Viel frische Luft-----
- 3 Pfeife oder Zigarren statt
Zigaretten rauchen
- 4 Zigarette nur halb rauchen
- 5 Nikotinarme Zigaretten---
rauchen
- 6 Filterzigaretten rauchen--
- 7 Zigarettenspitze mit Filter
einsatz benutzen
- 8 Das Rauchen einschränken--

Liste

Reval

Suyvesant

Players

Gaulloises

Kent

HB

Krone

Ernte

Marlboro

Reyno

Roth-Händle

Astor

Gitane

Lord, Lord Extra

Candida

Atika

Camel

Peer Export

Kim

Andere: (Bitte angeben)

Liste

- 1 Die Reklame für Zigaretten müßte verboten werden.
- 2 Viele Menschen können sich bei einer Zigarette wunderbar entspannen.
- 3 Die Zigarette ist eine ernste Gefahr unseres Jahrhunderts!
- 4 Man sollte die Zigaretten mit so hohen Steuern belegen, daß sie kaum noch jemand kaufen kann.
- 5 Jugendliche unter 18 Jahren sollten möglichst überhaupt nicht rauchen.
- 6 Die Gefahren des Rauchens werden im allgemeinen stark übertrieben.
- 7 Starkes Rauchen ist ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit.
- 8 Eine Zigarette zur rechten Zeit, macht das Leben leichter und schöner.
- 9 Rauchen ist ein Laster, das den Menschen körperlich zugrunde richtet.
- 10 Rauchen ist ein reiner Genuß.
- 11 Die meisten Leute rauchen, weil sie auf die Reklame hereingefallen sind.
- 12 Man sollte immer darauf hinweisen, daß die Raucher sich Ihre Gesundheit mutwillig ruinieren.

Liste

- 1 Lungenzüge vermeiden
- 2 Viel frische Luft
- 3 Pfeife oder Zigarren statt Zigaretten rauchen
- 4 Zigarette nur halb rauchen
- 5 Nikotinarme Zigaretten rauchen
- 6 Filterzigaretten rauchen
- 7 Zigaretten spitze mit Filtereinsatz benutzen
- 8 Das Rauchen einschränken

KÜNNEN SIE SICH NOCH ERINNERN- IN WELCHEM ALTER HABEN SIE ZUM ERSTEN MAL GERAUCHT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
10 JAHRE U. JUENGER	130 13.7	90 18.6	40 8.6	55 14.6	36 14.0	39 12.3	40 16.9	63 17.7	27 7.7	34 14.6	30 12.0	18 10.9	19 12.9	29 19.5	67 12.6	61 14.9
11-12 JAHRE	196 20.6	121 24.9	75 16.2	89 23.5	48 18.7	59 18.7	47 19.9	73 20.5	76 21.6	49 21.0	46 18.4	40 24.2	33 22.4	28 18.8	107 20.1	80 21.5
13-14 JAHRE	248 26.1	125 25.8	122 26.3	122 32.3	59 23.0	67 21.2	65 27.5	84 23.6	97 27.6	62 26.6	68 27.2	40 24.2	44 29.9	32 21.5	122 22.9	172 29.8
15-16 JAHRE	162 17.0	70 14.4	91 19.6	39 10.3	57 22.2	66 20.9	44 18.6	53 14.9	64 18.2	36 15.5	46 18.4	27 16.4	27 18.4	25 16.8	123 23.1	41 10.0
17-18 JAHRE	44 4.6	11 2.3	33 7.1	1 .3	20 7.8	23 7.3	13 5.5	17 4.8	14 4.0	14 6.0	7 2.8	11 6.7	3 2.0	9 6.0	33 6.2	11 2.7
19 JAHRE U. AELTER	19 2.0	5 1.0	14 3.0	1 .3	1 .4	17 5.4	2 .8	12 3.4	5 1.4	1 .4	4 1.6	6 3.6	1 .7	7 4.7	11 2.1	6 1.5
NOCH NIE GERAUCHT	148 15.6	61 12.6	87 18.8	68 18.0	35 13.6	45 14.2	26 11.0	51 14.3	67 19.0	35 15.0	48 19.2	23 13.9	19 12.9	19 12.8	68 12.8	77 16.8

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

WIE WÜRDEN SIE SICH GEGENÜBER SELBST BEZEICHNEN- ALS STAENDIGER
 RAUCHER, ALS GELEGENHEITSRAUCHER ODER ALS NICHTRAUCHER.

FILTER HAT SCHON GERAUCHT (84.4%)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	URT BIS 5 TSD	URT 5-100 TSD	URT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	798	421	375	307	220	271	210	302	283	196	201	142	126	130	463	328
STAENDIGER KAUCHER	331 41.5	206 48.9	124 33.1	85 27.7	102 46.4	144 53.1	89 42.4	123 40.7	117 41.3	82 41.8	88 43.8	58 40.8	48 38.1	53 40.8	231 49.9	98 29.9
GELEGENH.- KAUCHER	210 26.3	93 22.1	117 31.2	104 33.9	58 26.4	48 17.7	51 24.3	77 25.5	82 29.0	54 27.6	55 27.4	38 26.8	31 24.0	32 24.0	110 23.3	48 29.9
NICHTRAUCHER	256 32.1	122 29.0	133 35.5	117 38.1	60 27.3	79 29.2	70 33.3	101 33.4	84 29.7	60 30.8	58 28.9	46 32.4	46 36.5	45 34.0	122 26.3	132 40.2

WF

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WIE WUERDEN SIE SICH GEGENWAERTIG SELBST BEZEICHNEN- ALS STAENDIGER RAUCHER, ALS GELEGENHEITSRAUCHER ODER ALS NICHTRAUCHER.

FILTER HAT SCHON GERAUCHT

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
F RESPONDENT	798	282	180	139	200	192	409	197
STAENDIGER RAUCHER	331 41.5	92 32.6	56 31.1	55 39.6	131 65.5	78 40.6	171 41.8	82 41.6
GELEGENH.- RAUCHER	210 26.3	80 28.4	50 27.8	41 29.5	39 19.5	40 20.8	108 26.4	62 31.5
NICHTRAUCHER	256 32.1	109 38.7	74 41.1	43 30.9	30 15.0	74 38.5	129 31.5	53 26.9

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUEENCHEN.

DATE 13 JAN 72

HABEN SIE MIT DEM RAUCHEN SCHON EINMAL LAENGER ALS 3 MONATE
AUSGESETZT.

FILTER RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	542	300	241	169	161	192	140	201	199	136	143	96	80	35	342	196
JA	231 42.6	124 41.3	107 44.4	86 45.5	68 42.2	77 40.1	56 40.0	94 46.8	80 40.2	61 44.9	64 44.8	42 43.8	35 43.8	28 32.9	135 39.5	95 48.5
NEI..	254 46.9	145 48.3	108 44.8	83 43.9	75 46.6	96 50.0	76 54.3	78 38.8	99 49.7	64 47.1	60 42.0	43 44.8	42 52.5	44 51.8	171 50.0	81 41.3

RT

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WAS RAUCHEN SIE ALLES ZUR ZEIT.

FILTER RAUCHER

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
F RESPONDENT	542	173	106	96	170	118	280	144
ZIGARETTEN	524 96.7	167 96.5	105 99.1	91 94.8	164 96.5	113 95.8	274 97.9	137 95.1
PFEIFE	92 17.0	30 17.3	13 12.3	18 18.8	31 18.2	20 16.9	53 18.9	19 13.2
ZIGARREN STUMPEN	18 3.3	4 2.3	1 .9	3 3.1	10 5.9	4 3.4	11 3.9	3 2.1
ZIGARILLOS	45 8.3	9 5.2	4 3.8	10 10.4	22 12.9	13 11.0	16 5.7	16 11.1

INSTITUT FUEK JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WAS RAUCHEN SIE ALLES ZUR ZEIT.
(MEHRFACHNENNUNGEN MUEGLICH)

FILTER RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	URT DIS 5 TSD	URT 5-100 TSD	URT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	542	300	241	189	161	192	140	201	199	136	143	96	80	85	342	196
ZIGARETTEN	524 96.7	283 94.3	240 97.0	181 95.8	157 97.5	186 96.9	135 96.4	194 96.5	193 97.0	129 94.9	139 97.2	94 97.9	77 96.3	83 97.6	329 90.2	191 97.4
PFEIFE	52 17.0	84 28.0	8 3.3	25 13.2	29 18.0	38 19.8	24 17.1	37 18.4	29 14.6	26 19.1	33 23.1	11 11.5	10 12.5	10 11.0	58 17.0	33 16.8
ZIGAREN STUENEN	18 3.3	15 5.0	3 1.2	2 1.1	2 1.2	14 7.3	9 6.4	2 1.0	7 3.5	9 6.6	2 1.4	3 3.1	2 2.5	2 2.4	15 4.4	3 1.5
ZIGARILLUS	45 8.3	30 12.7	7 2.9	14 7.4	11 6.8	20 10.4	12 8.6	10 5.0	23 11.6	10 7.4	11 7.7	8 8.3	7 8.8	9 10.6	30 8.8	15 7.7

INSTITUT FUER JUGENFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

RAUCHEN SIE HAUPTSAECHLICH ZIGARETTEN MIT ODER OHNE FILTER.

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	URT DIS 5 TSU	URT 5-100 TSU	URT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F. RESPONDENT	524	283	240	181	157	186	135	194	193	129	139	94	77	83	329	191
NUR FILTER- ZIGARETTEN	288 51.1	97 34.3	170 70.8	94 51.9	78 49.7	96 51.6	72 53.3	88 45.4	106 56.0	73 56.6	61 43.9	52 55.3	38 49.4	44 53.0	172 52.3	95 49.7
VORWIEGEND FILTER-ZIG.	150 29.6	106 37.5	50 20.8	59 32.6	48 30.6	49 26.3	46 34.1	58 29.9	52 26.9	38 29.5	45 32.4	30 31.9	23 29.9	20 24.1	100 30.4	53 27.7
NUR ZIG. OHNE FILTER	42 8.0	36 12.7	6 2.5	9 5.0	10 6.4	23 12.4	6 4.4	22 11.3	14 7.3	9 7.0	14 10.1	4 4.3	7 9.1	8 9.6	26 7.9	16 8.4
VORWIEGEND OHNE FILTER	51 9.7	40 14.1	11 4.6	14 7.7	20 12.7	17 9.1	9 6.7	21 10.8	19 9.8	9 7.0	15 10.8	7 7.4	9 11.7	9 10.8	27 8.2	24 12.6

HF

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WIE VIELE ZIGARETTEN RAUCHEN SIE DURCHSCHNITTLICH PRO TAG.

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
FRAGEPUNDENT	524	283	240	181	157	186	135	194	193	129	139	94	77	83	329	191
WENIGER ALS 1 ST.	59 11.3	22 7.8	37 15.4	31 17.1	17 10.8	11 5.9	15 11.1	23 11.9	21 10.9	12 9.3	14 10.1	13 13.8	11 14.3	9 10.8	29 8.8	29 15.2
1-3 ST.	70 13.4	33 11.7	37 15.4	43 23.8	19 9.6	12 6.5	14 10.4	28 14.4	28 14.5	20 15.5	17 12.2	18 19.1	8 7.8	9 10.8	31 9.4	38 19.9
4-6 ST.	95 18.1	41 14.5	54 22.5	36 19.9	32 20.4	27 14.5	31 23.0	30 15.5	34 17.6	23 17.8	23 16.5	9 9.6	25 32.5	15 18.1	59 17.9	34 17.8
7-12 ST.	129 24.6	73 25.8	56 23.3	40 22.1	44 28.0	45 24.2	30 22.2	54 27.8	43 22.3	24 18.6	42 30.2	25 26.6	13 16.7	23 27.7	90 27.4	40 20.9
13-19 ST.	97 18.5	66 23.3	30 12.5	21 11.6	24 15.3	52 28.0	22 16.3	30 15.5	45 23.3	28 21.7	25 18.0	15 16.0	13 16.9	16 19.3	70 21.3	26 13.8
20-30 ST.	54 11.3	37 13.1	22 9.2	5 2.8	22 14.0	32 17.2	16 11.9	23 11.9	20 10.4	16 12.4	14 10.1	12 12.8	8 10.4	9 10.3	41 12.5	18 9.4
30-40 ST.	8 1.5	6 2.1	2 .8	2 1.1	2 1.3	4 2.2	4 3.0	2 1.0	2 1.0	4 3.1	1 .7	2 2.1	1 1.3	-	5 1.5	3 1.6
UEBER 40 ST.	2 .4	2 .7	-	-	-	2 1.1	2 1.5	-	-	2 1.6	-	-	-	-	2 .6	-



WIE VIELE ZIGARETTEN RAUCHEN SIE DURCHSCHNITTlich PRO TAG.

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENT	524	167	105	91	164	113	274	137
WENIGER ALS 1 ST.	59 11.3	25 15.0	14 13.3	9 9.9	11 6.7	13 11.5	28 10.2	18 13.1
1-3 ST.	70 13.4	25 15.0	17 16.2	14 15.4	14 8.5	16 14.2	37 13.5	17 12.4
4-6 ST.	95 18.1	33 19.8	19 18.1	16 17.6	27 16.5	19 16.0	49 17.9	27 19.7
7-12 ST.	129 24.6	34 20.4	26 24.8	25 27.5	44 26.8	22 19.5	76 27.7	31 22.6
13-19 ST.	97 18.5	34 20.4	15 14.3	15 16.5	34 20.7	24 21.2	53 19.3	20 14.6
20-30 ST.	59 11.3	15 9.0	10 9.5	12 13.2	24 14.6	18 15.9	23 0.4	18 13.1
30-40 ST.	8 1.5	1 .6	3 2.9	-	4 2.4	1 .9	4 1.5	3 2.2
UeBER 40 ST.	2 .4	-	-	-	2 1.2	-	2 .7	-

WELCHES IST ZUR ZEIT IHRE BEVORZUGTE ZIGARETTENMARKE.
(LISTE)

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT ÜBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	524	283	240	181	157	186	135	194	193	129	139	94	77	63	329	191
REVAL	64 12.2	54 19.1	10 4.2	19 10.5	16 10.2	29 15.6	15 11.1	32 16.5	16 8.3	7 5.4	19 13.7	9 9.6	14 18.2	14 16.9	38 11.6	26 13.6
STUYVESANT	70 13.4	31 11.0	39 16.3	30 16.6	18 11.5	22 11.8	27 20.0	16 8.2	27 14.0	19 14.7	10 7.2	17 18.1	8 10.4	16 17.3	45 13.7	24 12.6
PLAYERS	7 1.3	6 2.1	1 .4	4 2.2	-	3 1.6	-	4 2.1	1 .5	1 .8	3 2.2	-	-	1 1.2	4 1.2	3 1.6
GAULLOISES	30 5.7	24 8.5	6 2.5	9 5.0	10 6.4	11 5.9	-	13 6.7	16 8.3	8 6.2	8 5.8	5 5.3	2 2.6	6 7.2	16 4.9	14 7.3
KENT	8 1.5	3 1.1	5 2.1	4 2.2	1 .6	3 1.6	2 1.5	3 1.5	3 1.6	3 2.3	2 1.4	2 2.1	1 1.3	-	3 .9	5 2.6
HR	94 17.9	63 22.3	31 12.9	36 19.9	28 17.8	30 16.1	24 17.8	38 19.6	32 16.6	20 15.5	28 20.1	25 26.6	11 14.3	10 12.0	65 19.8	29 15.2
KRONE	14 2.7	5 1.6	9 3.8	3 1.7	1 .6	10 5.4	-	7 3.6	7 3.6	5 3.9	2 1.4	2 2.1	2 2.6	3 3.6	7 2.1	7 3.7
ERNTE	68 13.0	33 11.7	35 14.6	23 12.7	18 11.5	27 14.5	20 14.8	27 13.9	21 10.9	12 9.3	18 12.9	19 20.2	12 15.6	7 6.4	43 13.1	24 12.6
MAKLBUROUGH	14 2.7	9 3.2	5 2.1	6 3.3	3 1.9	5 2.7	5 3.7	4 2.1	5 2.6	-	1 .7	6 6.4	3 3.9	4 4.8	9 2.7	5 2.6
REYNU	8 1.5	5 1.8	3 1.3	4 2.2	2 1.3	2 1.1	2 1.5	4 2.1	2 1.0	3 2.3	1 .7	1 1.1	-	3 3.6	5 1.5	3 1.6

WELCHES IST ZUR ZEIT IHRE BEVORZUGTE ZIGARETTENMARKE.

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	MÄNN LICH	FRAU LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	524	283	240	181	157	186	135	194	193	129	139	94	77	83	329	191
ROTH-HEINDEL	32 6.1	27 9.5	5 2.1	8 4.4	11 7.0	13 7.0	1 .7	15 7.7	14 7.3	10 7.8	6 4.3	3 3.2	5 6.5	6 7.2	20 6.1	12 6.3
ASTOR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GITANE	8 1.5	7 2.5	1 .4	3 1.7	2 1.3	3 1.6	3 2.2	2 1.0	2 1.0	-	2 1.4	3 3.2	2 2.6	-	3 .9	5 2.6
LIND-L-EXTRA	79 15.1	14 4.9	64 26.7	15 8.3	30 19.1	34 18.3	20 14.8	21 10.8	38 19.7	15 11.6	19 13.7	18 17.1	13 16.9	14 16.9	55 16.7	24 12.6
LANCICA	12 2.3	2 .7	10 4.2	5 2.8	5 3.2	2 1.1	4 3.0	4 2.1	4 2.1	2 1.6	2 1.4	1 1.1	3 3.9	4 4.8	9 2.7	3 1.6
ATIKA	27 5.2	12 4.2	15 6.3	9 5.0	5 3.2	13 7.0	8 5.9	11 5.7	8 4.1	12 9.3	2 1.4	10 10.6	2 2.6	1 1.2	13 4.6	14 7.3
LANEL	68 13.0	45 15.9	23 9.6	31 17.1	24 15.3	13 7.0	20 14.8	16 8.2	31 16.1	23 17.8	18 12.9	13 13.8	6 7.8	7 8.4	40 12.2	27 14.1
PEEK EXPORT	1 .2	-	1 .4	-	1 .6	-	-	-	1 .5	1 .8	-	-	-	-	1 .3	-
KIM	11 2.1	-	11 4.6	6 3.3	4 2.5	1 .5	1 .7	5 2.6	5 2.6	3 2.3	3 2.2	-	2 2.6	3 3.6	4 2.7	2 1.6
AND-MARKEN	48 9.2	27 9.5	21 8.8	15 8.3	10 10.2	17 9.1	16 11.9	14 7.2	17 8.8	16 12.4	13 9.4	3 3.2	11 14.3	4 4.9	25 7.6	22 11.5

INSTITUT FÜR JUGENFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE ÄUSSERUNGEN ÜBER DAS KAUCHEN.
SIE SOLLTEN ZU JEDER ÄUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT DIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 13/1 STIMME ZU	500 52.6	259 53.4	239 51.5	184 48.7	147 57.2	169 53.5	128 54.2	184 51.7	185 52.6	125 53.6	135 54.0	75 45.5	77 52.4	85 57.0	279 52.4	214 52.3
ST. NICHT ZU	441 46.4	224 46.2	217 46.8	188 49.7	108 42.0	145 45.9	107 45.3	168 47.2	162 46.0	103 44.2	115 46.0	86 52.1	69 46.9	64 43.0	250 47.0	146 46.0
LISTE 12/2 STIMME ZU	638 67.1	311 64.1	326 70.3	250 66.1	172 66.9	216 68.4	160 67.8	248 64.7	224 63.6	160 68.7	169 67.6	95 57.6	107 72.8	101 67.8	373 70.1	257 62.8
ST. NICHT ZU	294 30.9	168 34.6	125 26.9	120 31.7	80 31.1	94 29.7	72 30.5	101 28.4	120 34.1	68 29.2	80 32.0	64 38.8	36 24.5	45 30.2	153 24.8	140 34.2
LISTE 13/3 STIMME ZU	571 60.0	283 58.4	287 61.9	233 61.6	156 60.7	182 57.6	154 65.3	210 61.2	198 56.3	132 56.7	165 66.0	102 61.8	83 56.5	88 59.1	320 60.2	243 59.4
ST. NICHT ZU	367 38.0	200 41.2	166 35.8	139 36.8	97 37.7	131 41.5	80 33.9	135 37.9	146 41.5	97 41.6	85 34.0	58 35.2	63 42.9	58 18.9	208 39.1	157 38.4
LISTE 13/4 STIMME ZU	217 22.8	106 21.9	111 23.9	94 24.9	58 22.6	65 20.6	62 26.3	75 21.1	74 22.4	49 21.0	56 22.4	33 20.0	36 24.5	42 28.2	121 22.7	91 22.2
ST. NICHT ZU	722 75.9	377 77.7	343 73.9	276 73.0	196 76.3	250 79.1	172 72.9	275 77.2	269 76.4	181 77.7	193 77.2	125 75.8	110 74.8	107 71.8	406 76.3	311 76.0

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AEUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.
SIE SOLLTEN ZU JEDEM AEUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT JIS 5 TSO	ORT 5-100 TSO	ORT JEDER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 13/5 STIMME ZU	544 57.2	268 55.3	275 59.3	194 51.3	151 58.8	199 63.0	145 61.4	205 57.6	191 54.3	132 56.7	141 56.4	106 64.2	83 56.5	79 53.0	315 59.2	222 54.3
ST. NICHT ZU	400 42.1	217 44.3	184 39.7	176 46.6	105 40.9	119 37.7	91 38.6	149 41.9	156 44.3	97 41.6	111 44.4	55 33.3	63 42.9	70 47.0	216 40.6	181 44.3
LISTE 13/6 STIMME ZU	398 41.9	210 43.3	187 40.3	161 42.6	90 35.0	147 46.5	96 40.7	156 43.8	141 40.1	103 44.2	107 42.8	58 35.2	62 42.2	63 42.3	239 44.9	155 37.9
ST. NICHT ZU	540 56.8	273 56.3	266 57.3	210 55.0	164 63.4	166 52.5	139 58.9	193 54.2	206 58.5	129 55.4	143 57.2	99 60.0	84 57.1	83 55.7	285 53.6	249 60.9
LISTE 13/7 STIMME ZU	316 33.2	151 31.1	165 35.6	135 35.7	76 29.6	105 33.2	94 39.8	114 32.0	105 29.8	86 36.9	66 26.4	67 40.6	49 33.3	45 30.2	179 33.6	132 32.3
ST. NICHT ZU	622 65.4	330 68.0	290 62.5	236 62.4	178 69.3	202 65.8	140 59.3	237 66.6	241 68.5	143 61.4	184 73.6	93 56.4	96 65.3	102 68.5	349 65.6	268 65.5
LISTE 13/8 STIMME ZU	402 42.3	213 43.9	189 40.7	168 44.4	105 40.9	129 40.8	105 44.5	151 42.4	142 40.3	86 36.9	109 43.0	54 32.7	70 47.6	79 53.0	255 47.9	144 35.2
ST. NICHT ZU	531 55.6	270 55.7	259 55.8	199 52.6	149 58.0	183 57.9	129 54.7	197 55.3	202 57.4	144 61.8	140 56.0	103 62.4	74 50.3	67 45.0	270 50.8	254 62.1

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.
SIE SOLLTEN ZU JEDER AUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSU	ORT 5-100 TSU	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	144	532	409
LISTE 13/9 STIMME ZU	430 45.2	219 45.2	210 45.3	187 49.5	113 44.0	130 41.1	110 46.6	173 48.6	145 41.2	99 42.5	107 42.8	83 50.3	65 44.2	74 49.7	228 42.9	195 47.7
ST. NICHT ZU	503 52.9	259 53.4	243 52.4	180 47.6	139 54.1	184 58.2	123 52.1	175 49.2	200 56.8	128 54.9	142 56.8	76 46.1	80 54.4	72 48.3	298 56.0	202 49.4
LISTE 13/10 STIMME ZU	352 37.0	184 37.9	167 36.0	135 35.7	97 37.7	120 38.0	113 47.9	123 34.6	112 31.8	96 41.2	85 34.0	50 30.3	59 40.1	58 38.9	227 42.7	174 30.3
ST. NICHT ZU	579 60.9	298 61.4	280 60.3	233 61.6	156 60.7	190 60.1	121 51.3	223 62.6	232 65.9	132 56.7	163 65.2	109 66.1	85 57.6	87 58.4	297 55.8	273 66.7
LISTE 13/11 STIMME ZU	236 24.6	116 23.9	119 25.6	102 27.0	66 25.7	68 21.5	55 23.3	95 26.7	85 24.1	60 25.8	64 25.6	42 25.5	31 21.1	38 25.5	126 23.7	107 26.2
ST. NICHT ZU	699 73.5	363 74.8	335 72.2	269 71.2	183 71.2	247 78.2	179 75.8	255 71.6	259 73.6	168 72.1	182 72.8	118 71.5	114 77.6	111 74.5	399 75.0	293 71.6
LISTE 13/12 STIMME ZU	646 67.9	315 64.9	330 71.1	264 69.8	176 63.5	206 65.2	198 71.2	237 66.6	236 67.0	164 70.4	159 63.6	122 73.9	88 59.9	108 72.5	357 67.1	281 69.7
ST. NICHT ZU	296 31.1	167 34.4	128 27.6	107 28.3	79 30.7	110 34.8	66 28.0	116 32.6	112 31.8	65 27.9	90 36.0	41 24.8	57 38.8	41 27.5	174 32.7	121 29.6



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AEUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.
SIE SOLLEN ZU JEDER AEUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAKRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 13/1 STIMME ZU	500 52.6	195 53.3	117 53.4	73 46.8	116 55.0	123 51.7	249 52.0	128 54.7
ST.NICHT ZU	441 46.4	165 45.1	102 46.6	82 52.6	95 45.0	112 47.1	224 46.8	105 44.9
LISTE 13/2 STIMME ZU	638 67.1	224 61.2	146 66.7	110 70.5	161 76.3	152 63.9	322 67.2	164 70.1
ST.NICHT ZU	294 30.9	135 36.9	72 32.9	40 25.6	48 22.7	80 33.6	146 30.5	68 29.1
LISTE 13/3 STIMME ZU	571 60.0	239 65.3	133 60.7	87 55.8	112 53.1	135 56.7	296 61.8	140 59.8
ST.NICHT ZU	367 38.6	119 32.5	86 39.3	69 44.2	97 46.0	99 41.6	176 36.7	92 39.3
LISTE 13/4 STIMME ZU	217 22.8	110 30.1	55 25.1	25 16.0	27 12.8	40 20.2	116 24.2	53 22.6
ST.NICHT ZU	722 75.9	251 68.6	162 74.0	129 82.7	184 87.2	180 79.0	354 73.9	180 76.9



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.
SIE SOLLEN ZU JEDER AUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 13/5 STIMME ZU	544 57.2	238 65.0	142 64.8	76 48.7	80 41.7	145 60.9	273 57.0	126 53.8
ST.NICHT ZU	400 42.1	126 34.4	77 35.2	78 50.0	123 58.3	93 39.1	201 42.0	106 45.3
LISTE 13/6 STIMME ZU	398 41.9	142 38.8	76 34.7	79 50.6	104 49.3	90 37.8	205 42.8	103 44.0
ST.NICHT ZU	540 56.8	218 59.6	142 64.8	75 48.1	106 50.2	145 60.9	265 55.3	130 55.6
LISTE 13/7 STIMME ZU	316 33.2	139 38.0	80 36.5	34 21.8	64 30.3	51 21.4	173 36.1	92 39.3
ST.NICHT ZU	622 65.4	219 59.8	139 63.5	121 77.6	146 69.2	185 77.7	297 62.0	140 59.8
LISTE 13/8 STIMME ZU	402 42.3	117 32.0	92 42.0	86 55.1	111 52.6	83 34.9	203 42.4	116 49.6
ST.NICHT ZU	531 55.8	241 65.8	126 57.5	64 41.0	100 47.4	150 63.0	265 55.3	116 49.6



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AEUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.
SIE SÖLLEN ZU JEDER AEUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, KAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 13/9 STIMME ZU	430 45.2	186 50.8	103 47.0	53 34.0	89 42.2	105 44.1	222 46.3	103 44.0
ST. NICHT ZU	503 52.9	171 46.7	116 53.0	99 63.5	120 56.9	126 53.8	246 51.4	129 55.1
LISTE 13/10 STIMME ZU	352 37.0	125 34.2	80 36.5	62 39.7	88 41.7	83 34.9	180 37.6	89 38.0
ST. NICHT ZU	579 60.9	233 63.7	130 63.0	88 56.4	121 57.3	151 63.4	285 59.5	143 61.1
LISTE 13/11 STIMME ZU	236 24.8	102 27.9	51 23.3	31 19.9	52 24.6	45 18.9	124 25.9	67 28.6
ST. NICHT ZU	699 73.5	257 70.2	167 76.3	124 79.5	155 73.3	190 79.8	343 71.6	166 70.9
LISTE 13/12 STIMME ZU	646 67.9	268 73.2	156 71.2	92 59.0	132 62.6	171 71.8	317 66.2	153 67.5
ST. NICHT ZU	296 31.1	93 25.4	63 28.8	64 41.0	78 37.0	66 27.7	156 32.6	74 31.6

ES GIBT VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, DIE GESUNDHEITSSCHÄDLICHE WIRKUNG DES RAUCHENS ZU VERRINGERN. WAS VON DIESER LISTE HALTEN SIE FÜR BESONDERS WIRKUNGSVOLL. (LISTE)

	TOTAL	MAENNLICH	WEIBLICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSU	ORT 5-100 TSU	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	482	469	378	257	316	236	356	352	233	250	105	147	149	532	409
LUNGENZUFUGE VERMEIDEN	500 52.0	259 53.4	241 51.9	177 46.8	137 53.3	186 58.9	118 50.0	190 53.4	188 53.4	127 54.5	133 53.2	90 54.5	78 53.1	68 49.0	288 54.1	204 49.9
VIEL FRISCH LUFT	431 45.3	204 42.1	226 48.7	173 45.8	111 43.2	147 46.5	112 47.5	161 45.2	152 43.2	94 40.3	125 50.0	59 35.8	84 57.1	63 42.3	239 44.9	183 44.7
PFEIFE O. ZIGARETTEN	210 22.9	120 26.4	90 19.4	74 19.6	62 24.1	62 25.9	64 27.1	90 25.3	63 17.9	58 24.9	54 21.0	41 24.8	34 23.1	30 20.1	132 24.8	85 20.8
ZIGARETTE HALB RAUCHEN	219 23.0	121 24.9	98 21.1	86 22.8	69 26.8	64 20.3	69 29.2	62 17.4	86 24.4	57 24.5	61 24.4	44 26.7	33 22.4	22 14.8	123 23.1	93 22.7
WENIGER RAUCHEN	376 39.5	180 37.1	196 42.2	154 40.7	91 35.4	131 41.5	107 45.3	127 35.7	141 40.1	83 35.6	110 44.0	71 43.0	62 42.2	49 32.9	223 41.9	148 36.2
FILTR-ZIGARETTE	321 33.8	154 31.8	167 36.0	132 34.9	86 33.5	103 32.0	87 36.9	132 37.1	101 28.7	67 28.8	110 44.0	55 33.3	36 24.5	52 34.9	168 31.6	149 36.4
ZIG-SPIITZE O. FILTER	135 14.2	69 14.2	66 14.2	45 11.9	37 14.4	53 16.8	25 10.6	56 15.7	54 15.3	35 15.0	39 15.6	20 12.1	17 11.6	24 16.1	67 12.0	68 16.6
RAUCHEN KEINERLEI	808 85.0	422 87.0	385 83.0	312 82.5	227 88.3	269 85.1	199 84.3	304 85.4	298 84.7	199 85.4	208 83.2	137 83.0	122 83.0	135 90.0	455 85.5	343 83.9